

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Parlamentswahlen Seit 163 Jahren wählt das Bündner Stimmvolk kantonale Vertreter in die Bundesversammlung. Darunter waren auch Südbündner Parlamentarier. **Seite 3**

Interest Quai han muossà divers linguists in occasiun dal Colloqui retoromanistic chi ha gnü lö d'incuort a Lavin. Per els es quai üna occasiun importanta da barat. **Pagina 6**

Fotografie ist ein Schwerpunktthema am diesjährigen St. Moritz Art Masters. Zu sehen sind Meisterwerke im Hotel Kempinski sowie an weiteren Ausstellungsorten. **Seite 9**



Graubünden produziert vier Mal mehr Energie als im Kanton verbraucht wird. Die Ressourcen Wasser und Gefälle werden in Zukunft an Bedeutung zunehmen. Foto: Repower

Lauer Bündner Energieschub

Grosser Rat: «Energiedebatte» mit wenig Beschlüssen

In Graubünden gibt es viel Wasser und grosses Gefälle. Das macht den Kanton zu einem wichtigen Stromproduzenten. Mit 7,8 Milliarden Kilowattstunden pro Jahr stammt rund ein Zehntel der schweizerischen Stromproduktion aus Bündner Wasserkraft. Stellt die Schweiz ihre Kernkraftwerke ab, wird die Wasserkraft an Bedeutung zunehmen. «Optimierung und Ausbau der Wasserkraft hat Priorität.» Darin waren sich die Bündner Grossräte

an der «Energiedebatte» vom vergangenen Mittwoch und Donnerstag einig. Darüber, mit was für zusätzlichen Massnahmen Graubünden zur nötigen «Energiewende» beitragen soll, gingen Ideen und Meinungen hingegen weit auseinander. Aufträge mit konkreten Massnahmen wurden nicht überwiesen. Weder der Energiefonds und Energierappen der SP-Fraktion noch das Inventar über verhinderte Kraftwerkprojekte und das Morato-

rium für Restwassersanierung der BDP-Fraktion fanden Mehrheiten. Beschlossen wurde lediglich, dass die Regierung eine «Auslegeordnung» zur Bündner Energiezukunft – vor allem in Sachen Stromproduktion – durchführt. Weiter soll die Regierung eine Strategie erarbeiten, wie man bei den anstehenden Kraftwerks-Heimfällen (viele Konzessionen laufen in den nächsten Jahren ab) vorgehen soll. Die Parteien nutzten die Debatte in der

Folge vor allem dazu, ihre energiepolitischen Positionen und Ideen dem Energieminister Mario Cavigelli klar zu machen. Dieser versprach ein möglichst rasches Vorgehen der Regierung und will die Berichte bis Mitte 2012 präsentieren können. Danach wird die nächste Bündner Energiedebatte anstehen – mit, so ist zu hoffen, konkreteren Beschlüssen. Der ausführliche Bericht und Stimmen der Südbündner Grossräte auf **Seite 5**

Wer soll die 100 Millionen erhalten?

Tourismus 870 Millionen Franken stellt der Bund in einem ersten Hilfspaket für die durch die Frankenstärke gebeutelte Exportindustrie bereit. 100 Millionen Franken davon gehen an die Hotellerie, konkret an die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredite (SGH). Diese aber hat zurzeit eine gut gefüllte «Kriegskasse». Nun muss sich die SGH überlegen, wer von diesem zusätzlichen Geld in Form von Darlehen profitieren könnte. Im Gespräch ist die Schaffung eines speziellen Fonds mit einer Erweiterung des Zweckartikels. (rs) **Seite 3**

Engadiner Bierbraukunst

Pontresina Bier brauen hat im Engadin eine lange Tradition. Die erste Brauerei im Tal wurde vermutlich Mitte des 19. Jahrhunderts in Susch gegründet. In Celerina wurde später bis 1971 Engadinerbier und danach bis 1974 Calanda Bräu produziert. Nach der Einstellung des Braubetriebs kam es zu einer eigentlichen Durststrecke. Erst 2005 nahm mit der Eröffnung der «Bieraria Tschlin» die einheimische Bierproduktion seine Fortsetzung. Seit kurzem existiert nun ein zweiter Kleinbetrieb mit dem Namen «Brauerei Engadiner Bier». Die EP/PL hat die kleine Produktionsstätte beim Bahnhof Pontresina besucht und den Bierbrauern bei der Herstellung von hellem Zwickel-, Amber- und Hefe-Weizenbier über die Schultern geschaut. (um) **Seite 11**

Via da sport per atlets e famiglias

Scuol La classa da sport da l'Institut otalpin a Ftan e la Società per la promozion da sport d'inviern han elavurà ün proget per üna via da sport intuorn Pradella. Quist proget prevezza da catamar singuls tocs restants da la via natürala e s-chafir uschè ün cuors raduond da 3,5 kilometers intuorn Pradella pel trenamaint cun skis cun roudas. «Na be ils atlets nordics profitessan, dimpersè eir inliners, li sportists da massa e natüralmaing famiglias cun charozzas», quinta Marco Müller, president da la società da promozion. Intant sun ils iniziants in tschercha da funtanass per la finanziaziun. Eir Andrea Gilli, promotur d'economia regiunal as sfadia in quista direcziun. Tenor sias infuormaziuns esa d'elavurar il prüm ün concept da sport regiunal. (nba) **Pagina 7**

Quaunt prievlusas sun vachas mamma?

Agricoltura Quista sted sun gnidas ferridas püssas persunas i'l chantun Grischun da vachas mamma. Quellas vachas sun main paschaivlas cu otras vachas; que pel motiv chi vöglian proteger lur vdè. Ellas sun pü precautas e reageschan dalum scha vezzan qualchosa chi pudess disturber a lur pitschen. Perque esa da fer spieclmaing attenziun scha s'inscuntra uschè üna vacha. «Important esa cha la glieud sapcha cu cha's stu ir intuorn cun üna vacha mamma», declera Gian Peter Niggli, pur ed allevatur da vachas Angus a Samedan. D'informer la glieud saja perque fich important. Be quatter pertschient da la populaziun es hozindi activa i'l sector agricul uschè chi nu's po pretender cha tuots sapchan cu chi'd es d'ir intuorn cun bes-chas. (anr/vp) **Pagina 7**

Kommentar

Nun müssen Taten folgen

FRANCO FURGER

Seit Fukushima ist jeder Politiker ein Energie-Experte. Was sich bereits auf nationaler Ebene zeigte, erwies sich auch bei der Energiedebatte im Bündner Grossen Rat. So verkam die Debatte ein wenig zur Wahlkampf-Show, bei dem auffallend viele Nationalratskandidaten ihr Fachwissen in Sachen Strom und Energie ausbreiteten. Das gehört zum Politbetrieb dazu und war absehbar. Denn die Grossräte hatten wenig Substantielles in der Hand. Die zu behandelnden Anfragen und Aufträge waren (zum Teil übereilt formulierte) Reaktionen auf die nukleare Katastrophe in Japan. Auch ist im Grundsatz jeder – Politiker wie auch alle anderen Stromverbraucher – für die Förderung erneuerbarer Energien. Für mehr Energieeffizienz. Für die Stärkung der Wasserkraft, die Graubünden zu einem führenden Stromproduzenten der Schweiz macht. Denn es gilt, 40 Prozent Strom zu kompensieren, die der Schweiz nach dem möglichen Atom-Ausstieg fehlen werden. Trotzdem: Beschlossen wurde während der Energiedebatte wenig. Die Regierung bekam lediglich den Auftrag, eine Auslegeordnung über die künftigen Herausforderungen in der Strom- und Energiepolitik zu machen. Ein Anliegen, das im Rat (Einstimmigkeit) wie bei der Regierung unbestritten war. Die Debatte über diesen einen Auftrag dauerte trotzdem mehr als drei Stunden. Das zeigt, dass Strom nicht nur elektrische Geräte, sondern auch Profilierungs-Bedürfnisse der Parteien zum Laufen bringt. Der Schub, schnell eine Energiewende einzuleiten, blieb im Grossen Rat (noch) aus. Bei der Diskussion um Massnahmen mit Konsequenzen, öffneten sich die parteipolitischen Gräben. Weder die SP (zu wirtschaftsfeindlich) noch die BDP (zu rückwärts-gewandt) konnten Mehrheiten für ihre Ideen finden, wie Graubünden einen Beitrag zur Schweizer Energiewende leisten könnte. Wenn die Berichte der Regierung in einem Jahr auf dem Tisch liegen, müssen energiepolitische Taten folgen, die Partei-Gräben geschlossen, vIdeen angepackt werden. Ansonsten sorgte Fukushima nur für viel Gerede. Graubünden hat viel Potenzial, eine führende Rolle in der neuen Schweizer Energiepolitik zu übernehmen. Neben viel Wasser und Gefälle hat der Kanton auch viel Sonne und viele unbebaute Flächen. Potenzial gibt es folglich nicht nur in der Wasserkraft, sondern auch in der Solar- und Windenergie. Im Vergleich zu anderen Kantonen ist das ein grosser Standortvorteil. franco.furger@engadinerpost.ch



60035

9 771661 010004

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz

Volksabstimmung
vom
25. September 2011

- Kommunale Vorlage
1. Genehmigung der Statuten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin und damit Beitritt der Gemeinde St. Moritz zum Verband Abwasserreinigung Oberengadin.
 2. Genehmigung eines Kredites von CHF 2 200 000.00 inkl. MwSt. (Gesamtkosten Projektierungskredit CHF 5 000 000.00) für die Erarbeitung eines Bauprojektes inkl. eines Kostenvoranschlages für die zentrale ARA S-chanf.

Kreis Oberengadin
Ersatzwahl Kreispräsident
(1. 1. 2012 bis 31. 7. 2014)

Betreffend Urnenaufstellung und Öffnungszeiten der Urnen wird auf die Rückseite des Zustellcouverts verwiesen.

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, die bis Mittwoch, 21. September 2011 kein Stimm- und Wahlmaterial erhalten haben, können dieses auf der Gemeindekanzlei (Büro Nr. 1) nachbeziehen.

Wir bitten Sie zu beachten, dass die Gemeinde neu die Couverts des Kantons verwendet und somit die darauf abgedruckte Gebrauchsanweisung zu befolgen ist.

St. Moritz, 25. August 2011
Gemeindevorstand St. Moritz
176.779.403

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Die Gemeinde Celerina/Schlarigna baut ein neues Langlaufzentrum. Die heutige

Holzbaracke kann gratis
abgegeben werden

Diese muss bis Ende September 2011 an Ort und Stelle vollständig demon­tiert sein.

Interessenten melden sich bis zum 15. September 2011 bei der Gemeindeverwaltung. Weitere Auskünfte erteilt die Gemeinde Celerina (Telefon 081 837 36 80).

Celerina, 3. September 2011
Gemeindeverwaltung Celerina
176.779.488

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan

Birnel-Aktion 2011

Es freut uns, auch in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der Winterhilfe Schweiz wieder die Birnel-Aktion durchführen zu können.

Abgabepreis (inkl. MwSt.)			
250 g	Dispenser	CHF	4.20
1,0 kg	Glas	CHF	10.60
5,0 kg	Kessel	CHF	46.00
12,5 kg	Kessel	CHF	105.00

Bestellungen können bis und mit Freitag, 28. Oktober 2011 an die Gemeindeverwaltung Samedan gerichtet werden, Tel. 081 851 07 07.

Samedan, 1. September 2011
Gemeindeverwaltung Samedan
176.779.485

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Repower Klosters AG
7502 Bever
Bauobjekt: Niederstrom-Verteilkabine
Ortslage: Curtins/
Via La Passarella,
Parzelle 1884

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 3. September 2011/Fu
Gemeinderat Zuoz
176.779.504

Baugesuch

Bauherrschaft: W. Thalmann
8308 Illnau
Bauobjekt: Haus 137E,
Einbau Galerie und
Dachkammer
Ortslage: Surmulins,
Parzelle 1231

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 3. September 2011/Fu
Gemeinderat Zuoz
176.779.505

slowUp Mountain Albula am Sonntag

La Punt Chamues-ch Es ist ein erhebendes Gefühl, der König der Strasse zu sein. Frei von Motorenlärm und Abgaswolken bewegen die Schweizer slowUp-Tage seit elf Jahren Tausende von Menschen zu diesem Strassen­erlebnis. Der wahre König unter den slowUp-Tagen ist der slowUp Mountain Albula, der einzige der seinem Namen zu 100 Prozent gerecht wird: Es geht im Gebirge langsam die Strasse bergauf bis auf die Passhöhe des Albulapasses, bevor die Abfahrt ins Albula­tal oder ins Engadin folgt.

Morgen Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr herrscht zwischen Filisur und La Punt Partystimmung über den Albulapass und freie Bahn für alle Velofahrer, Inlineskater, Einradfahrer, Reiter, Wanderer und weitere Bewegungsliebhaber.

Unterwegs wird den Teilnehmern in den slowUp-Villages viel Unterhal-

Die Sponsorensuche verläuft erfreulich, White Turf hat den Auftrag für die Rennen 2012 erhalten und in wenigen Tagen sollte auch der nationale Dachverband die Lizenz erteilen. Bei White Turf läuft es rund.

RETO STIFEL

Vor zwei Jahren noch sind sich der Schweizerische Pferderennsport-Verband (SPV) und die White Turf Racing Association (WTRA) in den Haaren gelegen. Der SPV zögerte damals die Vergabe der Lizenz für die Rennen 2011 bis zum letztmöglichen Termin hinaus. Wenig hätte gefehlt und die ganze Streitsache hätte vom Verbandsgericht beurteilt werden müssen.

«Diese Geschichte ist vorbei. Wir haben keine Probleme mehr mit dem Verband», sagte Silvio M. Staub, Präsident und CEO der WTRA, anlässlich der Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz am Mittwochabend im Suvretta House. Zwar ist die Lizenz für die Rennen 2012 noch nicht eingetroffen. Gemäss Staub handelt es sich aber lediglich noch um eine Formsache. Nur eine Formsache ist jeweils auch die Vergabe der Rennen durch die Mitglieder des Rennvereins an die WTRA. Das war auch am Mittwoch so,

tung geboten: Dorfmarkt in Filisur, Festbetrieb in Bergün, Festbetrieb mit DJ Röteli und Line Dance auf dem Albula Hospiz, Kaffeebar mit Kuchen zum Start- oder Warm-up in La Punt.

Wer auf der Passhöhe sportlich noch nicht genug hat oder sich dort so richtig die Velo-Wädli vertreten möchte, ist genau richtig. Auch dieses Jahr sind alle Teilnehmer um 13.30 Uhr zum Mittanzen am Albula-Line-Dance eingeladen.

Wer beim slowUp Mountain Albula lieber ein paar Höhenmeter einspart oder vor allem gerne bergab fährt, kann zwischen Filisur und Preda Teilstücke mit der Rhätischen Bahn absolvieren. Wer es eher gemütlich mag und trotzdem nicht auf die Passhöhe und den Line Dance verzichten möchte, kann sich mit einem E-Bike von Flyer elektrische Unterstützung im Aufstieg holen. (pd)
Infos: www.slowup-mountain-albula.ch

Kantonsbeiträge an Wasserbauvorhaben

Graubünden Die Kantonsregierung hat in einem neuen Beschluss die Regelungen über das wasserbauliche Beitragswesen aktualisiert. Bis anhin wurde den Gemeinden ein ordentlicher Regelbeitrag von 20 Prozent der Gesamtkosten von Wasserbauprojekten ausgerichtet. Dieser Regelbeitragsatz soll auch in Zukunft beibehalten werden. Im Ausnahmefall kann die Regierung diesen Kantonsbeitrag aber gestützt auf das am 1. Januar 2009 in

Kraft getretene totalrevidierte Gesetz über den Wasserbau im Kanton Graubünden auf 25 Prozent festsetzen, wenn ein qualitativ hochwertiges Projekt von besonderem kantonalem Interesse oder mit Pilotcharakter vorliegt. An kommunale Wasserbauprojekte, die dem Bestand und der Sicherheit der Kantonsstrassen dienen, leistet der Kanton zugunsten der Gemeinden Beiträge zwischen 5 und 75 Prozent der Gesamtkosten. (pd)

White Turf ist auf Kurs

Erfolgreiche Rennen 2011

wo die rund 50 Anwesenden einstimmig und ohne Diskussionen Staub und seiner Equipe das Vertrauen aussprachen.

Rekord-Zuschauereinnahmen Die Rennen 2011 sind gemäss Staub sehr erfolgreich verlaufen. Vor allem der erste Renntag verzeichnete bei Traumwetter hervorragende Zahlen. Bei den Ticket-Einnahmen wurde über alle drei Renntage ein neuer Rekord erzielt. Sorge bereitet das Toto-Geschäft, die Wettumsätze sind auf ein Rekordtief gesunken. Einsame Spitze sind die Internationalen Pferderennen auf dem St. Moritzersee was die Preisgelder betrifft. Über 460 000 Franken werden an den drei Rennsonntagen ausbezahlt, so viel wie nirgendwo sonst in der Schweiz. Und das Hauptereignis, der Grosse Preis von St. Moritz, ist das höchstdotierte Rennen im Land. Rund drei Millionen Franken beträgt das Budget der Veranstaltung, 1,7 Millionen werden aus Sponsoreneinnahmen generiert. Gemäss Staub befinden sich die Verhandlungen mit den Sponsoren für 2012 auf sehr gutem Weg.

Neuer Sprint-Start Auch der White Turf 2012 soll mit einigen Neuerungen aufwarten. So werden die beiden Sprintrennen am ersten und am dritten Rennsonntag nicht mehr von der der Tribüne gegen-

überliegenden Seite gestartet. Vielmehr wird die Startmaschine zwischen den beiden Tribünenblöcken aufgestellt. Nach dem Verlassen der Startboxen biegen die Rennpferde direkt auf das Geläuf ein, absolvieren eine Runde und kommen wie bisher vor den Zuschauern ins Ziel. «So können die Zuschauer die Startvorbereitungen direkt von der Tribüne aus verfolgen, das wird viel attraktiver», ist Staub überzeugt. Auf der Kostenseite hat der neue Start erwünschte Einsparungen zur Folge. Es müssen rund 4000 m² weniger Rennbahn präpariert werden.

Die statutarischen Geschäfte des Rennvereins gaben nichts zu diskutieren. Der Jahresbericht von Präsident Markus Hauser wurde ebenso zur Kenntnis genommen wie die Jahresrechnung. Zwei Statutenänderungen passierten ohne Gegenstimme. So ist in einem Artikel nun klar formuliert, dass die Vorstandsmitglieder des Rennvereins St. Moritz zugleich auch Mitglieder des OKs von White Turf sind. Hauser erwähnte auch die gut angelaufene Zusammenarbeit zwischen Polo und White Turf in Sachen Bauten und Infrastruktur auf dem See.

Zum Schluss der Versammlung wurden Ursula Gähwiler als Verantwortliche der Hauptkasse und Luigi Sala als Verantwortlicher Totalisator aus dem Vorstand verabschiedet. Luigi Sala wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



Match Race: Finalläufe am Wochenende

Hervorragende Verhältnisse am Mittwoch, etwas weniger am Donnerstag: Das St. Moritzer Match Race begeisterte in den ersten Tagen die Zuschauer. Im Weltklassefeld nicht so gut in Szene setzen konnten sich andererseits die Schweizer Boote. Gestern Freitag (nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe) wurden die letzten Viertelfinalplätze ausgesegelt. Am Wochenende stehen in erster Linie Viertelfinals, Halbfinals und Final auf dem Programm. Die Wetteraussichten sind für heute Samstag gut, etwas weniger für morgen Sonntag. Bild: Die Duelle Boot gegen Boot prägen das St. Moritzer Match Race vor eindrucksvoller Kulisse. (ep)

Reklame

VERMEIDEN SIE
UNNÖTIGE
RISIKEN!

WIR SCHLIESSEN IHRE
SICHERHEITSLÜCKEN

An Türen und Fenstern beginnt Ihre Sicherheit. Wir entwickeln für Sie bedarfsgerechte Lösungen mit modernsten Tresoren und Schliessanlagen. Für Unternehmen, Hotellerie, Wohnungen und Häuser.

Malloth Sicherheitstechnik AG · Via Sent 2 · 7500 St. Moritz (Bad)
Tel. 081 830 00 70 · Fax 081 081 830 01 80
info@malloth-sicherheit.ch · www.malloth-sicherheit.ch

KABA
Autorisierter Fachpartner

MALLOTH
SICHERHEIT
ST. MORITZ

ME 10/2011 S. 20011

Die Südbündner Parlamentarier in Bern

Eine 163-jährige Fernbeziehung mit langjährigen Absenzen

Seit dem Gutheissen der Bundesverfassung von 1848 finden in der Schweiz Parlamentswahlen statt. Zeit, um im Vorfeld der eidgenössischen Wahlen 2011 einen Blick in die Südbündner Parlamentsgeschichte zu wagen.

URSIN MAISSEN

Am 23. Oktober stellen die Schweizer Stimmbürger anlässlich der eidgenössischen Parlamentswahlen die politischen Weichen für die nächsten vier Jahre. Ob auf der Strasse an Wahlver-



anstaltungen, mittels Wahlplakaten oder anderen Werbemassnahmen – Parteien und Kandidaten buhlen im Wahlkampf wieder um die Gunst der Wähler. Zehn Südbündnerinnen und Südbündner rechnen sich dieses Jahr Chancen auf einen der fünf Bündner Nationalratssitze aus. Für die beiden ebenfalls zu besetzenden Ständerats-sitze haben sich keine Kandidaten aus der Region zur Verfügung gestellt.

In der vergangenen Legislaturperiode war einzig das Unterengadin mit dem aus Vnà stammenden SVP-Ständerat Christoffel Brändli vertreten. Der in Landquart wohnhafte Brändli ist seit 1995 Mitglied der Kleinen Kammer und war während der Amtsperiode 2007/2008 Ständeratspräsident. Brändli wird nach 16 Jahren politischer Tätigkeit in Bern bei den Wahlen 2011 nicht mehr angetreten.

Südbünden selten vertreten

Als bisher letzter Südbündner Nationalrat hatte der Scuoler FDP-Politiker

Duri Bezzola von 1991 bis 2007 in der Grossen Kammer Einsitz. Weitere ehemalige Nationalratsvertreter aus der Region waren die Puschlaverinnen Silva Semadeni (1995 bis 1999, SP) und Elisabeth Lardelli (1974 bis 1975, SVP). Auffallend ist, dass Engadiner Parlamentarier im vergangenen Jahrhundert eine klare Seltenheit darstellten und zwischen 1919 und 1974 eine 55-jährige Lücke klaffte. Vor Elisabeth Lardelli waren Andreas Vital aus Sent (1899 bis 1919, FDP) sowie Alfred von Planta aus Samedan (1896 bis 1914, Födp) die letzten Volksvertreter im Nationalrat. Entsprechend wenige Südbündner sind auch unter den ehemaligen Ständeräten zu finden. Nebst Brändli war Albert Lardelli aus Poschiavo (1935 bis 1956, Dem) im 20. Jahrhundert der einzige Ständeratsvertreter aus der Region.

Deutlich mehr Legislativvertreter stellte die Region in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Während der Anfangszeit des Zweikammersystems waren Peter Conradin aus Madulain (1881 bis 1898, RKons), Andreas Bez-zola aus Zernez (1880 bis 1881, FDP), Prospero Albrici aus Poschiavo (1873 bis 1874, FDP), Jochen Ulrich aus Guarda (1872 bis 1873, Lib), Johann A. Romedi aus Madulain (1861 bis 1864, Lib), Peter Conradin von Planta aus Zernez (1852/1856/1862 bis 1872, FDP) sowie der erste Südbündner Ständeratsvertreter Anton Philipp Ganzoni aus Celerina (1848 bis 1852) im «Stöckli» vertreten.

Nebst seiner einjährigen Amtszeit im Ständerat war der Zernezer Andreas Bezzola später von 1881 bis 1893 ebenso als Nationalrat tätig. In beiden Parlamentskammern hinterliess auch der Madulainer Johann A. Romedi seine Spuren. Nach seiner Tätigkeit im Ständerat amte er von 1869 bis 1876 im Nationalrat. In Anbetracht dessen, dass altgediente Politiker klassischerweise nach ihrer Nationalratszeit in den Ständerat umziehen, erscheint



Bundeshaus in Bern: Nur wenige Südbündner fanden bisher den Weg ins Parlament.

Foto: Pixelio

der Funktionstausch der beiden Engadiner aus heutiger Sicht als eher unüblich. Des Weiteren unterbrach Peter Conradin von Planta aus Zernez seine ständerätliche Amtsperiode, um von 1856 bis 1857 ebenfalls im Nationalratssaal Einsitz zu nehmen. Erster Südbündner Nationalratsvertreter war Andreas Rudolf von Planta aus Samedan (1848 bis 1869, Lib).

Bundesversammlung seit 1848

Mit der Gründung des modernen Bundesstaates fanden 1848 erstmals Parlamentswahlen statt. Im Unterschied zum vorhergehenden Prinzip der Tag-satzung konnten nun National- und Ständeräte ohne Instruktionen stimmen. In der ersten Session bestimmte

die Bundesversammlung die Stadt Bern als Sitz der Bundesbehörden. Dafür musste Bern den Bau des ersten Bundeshauses selbst finanzieren. Im Unterschied zu anderen Ländern wurde bewusst nicht von Hauptstadt, sondern Bundesstadt gesprochen. Der Kanton Graubünden entsandte gemäss Angaben der Schweizer Parlamentsdienste von 1948 bis heute insgesamt 81 Nationalräte und 39 Ständeräte nach Bern. Davon stammen neun Nationalräte und erstaunlicherweise ebenso viele Ständeräte aus dem Unter- und Oberengadin oder dem Puschlav. Keine Parlamentarier stellten bisher das Val Müstair, das Bergell und Samnaun. Eine interessante Regelung enthielt die erste Fassung

des Nationalratsreglements von 1850. Demnach war es den Politikern damals noch verboten, vorbereitete Texte abzulesen. Überliefert sind auch Anekdoten zu parlamentarischen Auseinandersetzungen erster Stunde. So soll es vorgekommen sein, dass Nationalräte verbal so heftig aneinander gerieten, dass der Streit schliesslich in einem Säbelduell ausgefochten wurde. Gefährliche Verletzungen hätte jedoch keiner der Kontrahenten davongetragen.

Angesichts der heute vorherrschenden Debattierkultur wäre im Wahljahr 2011 somit zumindest aus Sicherheitsüberlegungen der Weg für neue Südbündner Parlamentarier wieder frei.

Dank mehr Geld Investitionen auslösen

Die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit prüft eine Zweckerweiterung

100 Millionen Franken erhält die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit aus dem Hilfspaket des Bundes. Wer soll von diesem Geld profitieren können? SGH-Präsident Ulrich Immler nimmt Stellung.

RETO STIFEL

Von «enttäuscht» über «sehr enttäuscht» bis «teilweise zufrieden» reichen die Reaktionen aus Tourismus und Wirtschaft über das vom Bundesrat am Mittwoch präsentierte Hilfspaket. 870 Millionen Franken will der

Bund in einer ersten Tranche bereitstellen, um die negativen Folgen des starken Frankens für die Schweizer Exportwirtschaft zu lindern. Das ist deutlich weniger Geld als das vor zwei Wochen angekündigte Massnahmenpaket, das noch mit zwei Milliarden Franken dotiert gewesen war. Fallengelassen hat der Bundesrat vor allem die Idee, gewisse Branchen mit direkten Subventionen zu unterstützen. Die Hotellerie und Gastronomie hatte gehofft, dass der Mehrwertsteuersatz befristet auf 2,5 Prozent gesenkt werden könnte – vergeblich. Von den Bundesmillionen profitieren die Forschungsanstalten, die Exporteure, indem die Kurzarbeitsentschädigung mit 500 Millionen unterstützt wird, der Güter- und Personenverkehr, die Nahrungsmittelindustrie und die Hotellerie.

Faktor fünf

100 Millionen Franken erhält die Schweizerische Gesellschaft für Hotelkredit (SGH) als unverzinsliches Darlehen. Das freut den Pontresiner SGH-Präsidenten Ulrich Immler. Er ist überzeugt, dass mit dem zusätzlichen Geld neue Investitionen getätigt werden können. «Mit einem Finanzierungsfanken der SGH lösen wir fünf Investitionsfanken aus», sagt Immler. Die SGH ist eine öffentlich-rechtliche

Genossenschaft, die auf der Basis des Bundesgesetzes über die Förderung der Beherbergungswirtschaft besteht. Dort wo die Eigenmittel und die Finanzierungshilfe der Bank nicht ausreichen, kann die SGH Darlehen an Beherbergungsbetriebe gewähren. Es handelt sich um eine einzelbetriebliche Finanzierung in klar definierten touristischen Gebieten.

Das Geld, das die Gesellschaft gemäss Immler nicht erwartet hat, stellt die SGH vor ein «Luxus-Problem». Wie könnten die 100 Millionen Franken überhaupt eingesetzt werden, ist die Frage, die sich die Verantwortlichen stellen müssen. Zurzeit hat die SGH rund 110 Millionen Franken an Darlehen ausstehend. Weitere 100 Millionen Franken stehen als Liquidität bereit, könnten also gemäss dem heutigen Zweckartikel für Finanzierungen verwendet werden. Gemäss Immler wird nun diskutiert, ob das Geld in einen Fonds gelegt und gleichzeitig der Zweck der zur Verfügung gestellten Mittel erweitert werden könnte. Er macht dazu ein konkretes Beispiel: Die Finanzierung für den Neubau eines Personalhauses für ein Hotel war bis jetzt schon möglich. Mit der Zweckerweiterung könnte neu auch ein Personalhaus finanziell unterstützt werden, das auch anderen Unternehmen aus der unmittelbaren

touristischen Wertschöpfungskette – beispielsweise den Bergbahnen – dient. Bevor konkrete Beschlüsse gefasst werden können, muss das Parlament in der September-Session das Hilfspaket verabschieden. Bis dann sollten auch die Rahmenbedingungen bekannt sein.

«Eine Mogelpackung»

Economiesuisse, der Dachverband der Schweizer Wirtschaft, kritisiert, dass anstatt die Mittel für die SGH zu erhöhen, das Geld gescheitert in die Werbung gesteckt worden wäre. Gastro-suisse begrüsst zwar das Darlehen an die SGH, bezeichnet es aber in der aktuellen Situation als nicht zielführend, da die Mittel nur langfristig Wirkung zeigen würden. Hotellerie-suisse-Präsident Guglielmo L. Brentel bezeichnet die 100 Millionen Franken an die SGH in der Zeitung «Die Südostschweiz» als «eine Mogelpackung». Die SGH habe für den normalen Auftrag genügend Mittel, falls die gesetzlichen Grundlagen geändert würden, bestehe die Gefahr von Struktur-erhaltung, bemängelt er.

Das bestreitet Ulrich Immler. «Unser Fokus ist klar: Wir investieren dort, wo in Zukunft Wertschöpfung generiert werden kann. Das ist keine Struktur-erhaltung.» Ebenso klar ist für den früheren Banker, dass diese Mittel

nicht kurzfristig wirken können. «Sämtliche Finanzierungsanfragen müssen seriös geprüft werden und das braucht seine Zeit.»

Wie der Bundesrat am Mittwoch bekannt gab, hat er sich für ein gestuftes Vorgehen entschieden. Eine zweite Tranche mit maximal einer Milliarde Franken könnte im Winter – je nach Entwicklung der wirtschaftlichen Situation – zur Verfügung gestellt werden.

Reklame

RhB-Strecke Susch–Sagliains

Einzelne Nächte vom 5. September bis 1. Oktober 2011

Bankett- und Kabeltiefbauarbeiten

RhB-Bahnhof Zernez

Einzelne Nächte vom 5. September bis 15. Oktober 2011

Gleisbauarbeiten

ohne Samstag–Sonntag und Sonntag–Montag

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir werden uns bemühen, unnötigen Lärm zu vermeiden. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**Rhätische Bahn
Infrastruktur
Bahndienst Süd**

176.779.445

Reklame



Bis 23. Oktober offen!

- Jeden Sonntag **Thaivolata**
- À la Carte aus der **Show Cuisine**
- Take away - **www.thailando.ch**

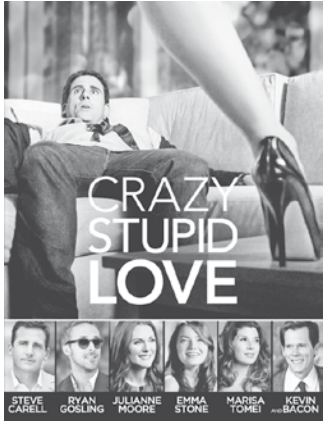
Silvaplana | 081 838 78 78

ST. MORITZ CINE SCALA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr



Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr



Donnerstag und Freitag, 20.30 Uhr

MIDNIGHT IN PARIS

Märchenhafte Liebeserklärung
an Paris von Woody Allen

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engiadina' Oia



Langlaufzentrum Celerina

sucht für die
Wintersaison 2011/12
(20. Dezember 2011 – 20. März 2012)

MITARBEITERIN FÜR DAS BÜRO

- Einfache Büroarbeiten
- Skivermietung
- Inkasso
- Einteilung der Skilehrer

Wir bieten:

- 100%-Anstellung
(Stellenteilung möglich)
- Zeitgemässe Entlohnung

Wir erwarten:

- Aufgestellte, motivierte Person,
die gerne selbstständig arbeitet
- Sehr gute Deutsch- und
Italienischkenntnisse
- Flexibilität

Schriftliche Bewerbung an:
Langlaufzentrum Celerina
Via Suot 24
7505 Celerina

176.779.467

CINEMA REX PONTRESINA

Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

CRAZY, STUPID, LOVE

Geistreiche Liebeskomödie mit
Steve Carell und Julianne Moore

Dienstag, 20.30 Uhr: Ballettfilm

PINA

Wim Wenders Hommage an die
legendäre Tänzerin Pina Bausch

Mittwoch und Donnerstag, 20.30 Uhr

PLANET DER AFFEN

«Prevolution» – Der Höhepunkt
des grossen Fantasy-Abenteuers

www.cinema-pontresina.ch

C

zur langfristigen Miete
(teils Erstvermietung)
im windgeschützten Pontresina
luxuriöse Wohnungen
2 ½- bis 6-Zimmer
an bester Lage und Gletschersicht
mit grosser Dachterrasse
oder eigenem Garten
in moderner Architektur
oder im Stil der Belle Epoque

Informationen unter:
Costa Immobilien AG
Tel. 081 842 76 60
www.costa-immo.ch

“Tea & Bubble” Vernissage:

André Wilhelm

Sonntag, 4. September 2011
15.00 – 18.00 Uhr

Fenno Bauer, Galerie Bauer
und Chris Blaser, Hotel
Conrad freuen sich
auf Ihren Besuch.



www.hotelconrad.ch | www.galeriebauer.com

OPTIC JDK

ST. MORITZ
JEAN DANIEL KAMMERMANN
Dipl. AUGENOPTIKER

SUMMERSALE

SONNENBRILLEN & BRILLEN 50% REDUZIERT

VOM 25. 8. BIS 25.10. 2011

JEAN DANIEL KAMMERMANN & TEAM

BRILLEN | SONNENBRILLEN | SEHTEST | KONTAKTLINSEN
VIA MAISTRA 14 | ST. MORITZ | TEL. 081 833 17 47

Voranzeige

Champfèrer Dorfmarkt und Dorffest

Samstag, 17. September 2011
ab 10.00 Uhr • Schulhausplatz Champfèr

Kinderprogramm und vieles mehr
Abends Konzert mit der Mundart-Band «Rääs»

176.779.511



Pensiu - Restaurant Chesa Pool
Via da Platta 5
7514 Fex
T +41 81 838 59 00
F +41 81 838 59 01
info@pensiu-chesapool.ch
www.pensiu-chesapool.ch

Für unsere einzigartig gelegene Pensiu Chesa Pool
am Eingang des Fextals mit 21 gemütlichen Zimmern,
einem A-la-carte-Restaurant und einer sehr belebten
und beliebten Sonnenterrasse suchen wir zur Ver-
stärkung unseres jungen und dynamischen Teams für
die kommende Wintersaison 2011/12 (Vertragsverlän-
gerung möglich)

eine/n Chef de Partie
eine/n Chef de Rang

sowie

eine/n Officeburschen mit Führerschein

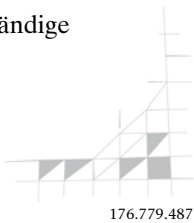
sowie

temporäre Aushilfen

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre,
sind motiviert, flexibel, kreativ und teamfähig? Im Mit-
telpunkt Ihrer effizienten und qualitätsorientierten
Arbeitsweise steht die Zufriedenheit unserer Gäste,
und Sie mögen es, in einem familiären Arbeitsklima
mitzuwirken. Zudem ist Deutsch Ihre Muttersprache,
und Sie sprechen idealerweise Italienisch und/oder
Englisch.

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige
Bewerbung inklusive Foto:

Pensiu Chesa Pool
z.Hd. Frau Christina Chiesa
Via da Platta, 7514 Fex
T 081 838 59 00
info@pensiu-chesapool.ch



176.779.487



GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir per sofort bzw. nach
Absprache in Jahresanstellung eine/n

Front Office Manager (m/w)

Ihr Hauptaufgabenfeld liegt in der Führung und Koordination
des gesamten Front Office Managements, u. a. des Front- und
Concierge Desks sowie der Reservierungs- und Eventabteilung.
Sie sind stilsicher in Deutsch und Englisch sowie Italienisch und/
oder Französisch und bringen fundierte Berufserfahrung in einer
ähnlichen oder stellvertretenden Position am Front Office in der
Luxushotellerie mit.

Ausführlichere Informationen zu dieser Stelle finden Sie auf
unserer Homepage www.kronenhof.com.

Möchten Sie den Geist des Hauses mitprägen und zusammen mit
Kollegen und Kolleginnen verschiedenster Berufsgattungen und
Nationalitäten gemeinsam Ausserordentliches leisten? Dann sen-
den Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto per
E-Mail oder Post an Frau Monika Kamm an unten stehende Adresse.

Grand Hotel Kronenhof, 7504 Pontresina
Tel. 081 830 30 30, Fax 081 830 30 31
bewerbung@kronenhof.com
www.kronenhof.com



Swiss Deluxe Hotels

Bewusstseinsförderung
Schweiz



Nationale Hauptspendensoren

Schweizerischer
Eisenbahnverband



Slow Up

Mountain
Albula

graubünden bringt Sie auf Touren.

slowUp Mountain Albula

4. September 2011
10 – 16 Uhr

Nationale Hauptspendensoren



MIGROS

SPORTXX

Die Albulapassstrasse ist zwischen Filisur und La Punt in beiden
Richtungen von 9.00 – 17.00 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt!



Für Drucksachen:

Gammeter Druck AG, St. Moritz
Telefon 081 837 90 90

Pontresina
piz bernina engadin



Für das Bellavita Erlebnisbad & Spa
sucht die Gemeinde Pontresina
per sofort oder nach Vereinbarung

Teilzeitmitarbeiterin im Bereich Bistro/Kassa/Shop

Sie sind eine dienstleistungsorientierte, flexible und
kommunikative Person? Abend- und Wochenendeinsätze
stellen für Sie ebenfalls kein Problem dar?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bis spätestens
12. September 2011 an:

Gemeinde Pontresina, Anja Hüsler, Personalverantwortliche
Via da Mulin 7, 7504 Pontresina
anja.huesler@pontresina.ch

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Martin Enz, Leiter Infrastrukturen
Tel. 081 838 81 61, martin.enz@pontresina.ch

www.gemeinde-pontresina.ch

176.779.265

Ersatzwahl des
Kreispräsidenten, 25.9.2011



Gian Duri Ratti

bisher Vizepräsident / fin uossa vicepresidente



Tscherna dal landamma
25.9.2011



Wir sind ein traditionsreiches Treu-
handunternehmen und bilden seit
Jahrzehnten junge Menschen aus.

Auf den 1. August 2012 ist in un-
serem Treuhand- und Immobilien-
büro eine

**Lehrstelle als
Kaufrau/Kaufmann
(E-Profil)**

zu besetzen.

Falls du die Sekundarschule be-
suchst und an einer spannenden
und gründlichen Ausbildung in
der Treuhandbranche interessiert
bist, bitten wir um Zustellung der
schriftlichen Bewerbung bis zum
15. September 2011.

Weitere Auskünfte erteilt dir gerne
Peider Cantieni.

CLC Samedan AG
Treuhand und Immobilien

Plazzet 25
7503 Samedan

Tel. 081 851 07 80
Fax 081 851 07 81
mail@clcsamedan.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

176.779.276

Todesanzeige



1902 bis 2011

Stüva Engiadina

Auf dem Reissbrett bist Du geboren,

auf dem Reissbrett haben wir Dich verloren.

Psalm K.D

Traueradresse : Müllhalde Bever

Via K.D

Statt Blumen gedenken Sie

an die Förderung „Verein Reissbrett“

A.Melcher

Viel geredet, wenig beschlossen

Die Energiedebatte im Grossen Rat

«Atom-Ausstieg», «erneuerbare Energien», «Energieeffizienz», «E-Mobilität». Energiegeladene Worte fielen im Grossen Rat viele. Beschlossen wurde hingegen nur, dass die Regierung einen Bericht zur Bündner Energie-Zukunft erarbeiten soll.

FRANCO FURGER

Den entscheidenden Auftrag hat Grossrat Karl Heiz (FDP, Poschiavo) eingereicht. Er verlangte von der Regierung, dass sie dem Grossen Rat einen umfassenden Bericht präsentiert, der die heutige und künftige Position des Kantons in Sachen elektrische Energie aufzeigt. Das Anliegen war unbestritten, die Regierung befürwortete den Bericht bereits in ihrer schriftlichen Stellungnahme, und auch der Grosse Rat überwies den Auftrag mit 110 zu 0 Stimmen. Trotzdem gab es zuvor eine lange Diskussion. Die Ratslinke wünschte, dass man den Bericht nicht nur auf das Thema Strom begrenzt, sondern ausweitet, da Strom nur einen Teil des gesamten Energieverbrauchs einnimmt. Von Seiten der BDP gab man zu bedenken, dass mit der Zunahme der E-Mobilität und dem vermehrten

Umrüsten auf Wärmepumpen bei der Gebäudeheizung der Stromverbrauch steigen wird. Regierungsrat Mario Cavigelli (CVP) versicherte, dass solche Themen «keine Nebenschauplätze» im Bericht sein werden und nahm das Anliegen, eine Gesamtschau zu erarbeiten, auf. Cavigelli will den Bericht so schnell wie möglich erarbeiten, er nannte Mitte 2012 als Erscheinungstermin.

Viele Konzessionen laufen ab

In diesen Bericht soll zudem eine Strategie einfließen, wie sich der Kanton bei den bevorstehenden Kraftwerk-Heimfällen positionieren will. So einen Bericht verlangte Vincent Augustin (CVP, Chur) in seinem Auftrag. Dieser war wie jener von Heiz unbestritten. Mit Heimfällen sind die in den nächsten Jahren ablaufenden Kraftwerk-Konzessionen gemeint. Bis zum Jahr 2035 stehen laut Cavigelli 50 Prozent der produzierten Bündner Wasserkraft zur Disposition. Es geht um die Frage, ob der Kanton sich stärker an Kraftwerken beteiligt oder wie bis anhin den partnerschaftlichen Weg mit Energieunternehmen sucht. «Graubünden wurde in der Vergangenheit abgezockt», sagte Jon Pult (SP, Chur), der sich eine stärkere Beteiligung des Kantons wünscht. Die FDP hingegen wehrte sich gegen eine Verstaatlichung. Regierungsrat Cavigelli:

«Es geht um die Frage: Wie viel Risiko soll der Kanton eingehen? Und auf der anderen Seite: Wie viel Wertschöpfung kann man im Kanton halten?». Der Energieminister betonte zudem, dass die Regierung eine Langfrist-Optik hat und keine extrem offensive Strategie fahren will.

Ein Vorgeschmack auf die Ziele, die im Energie-Bericht stehen werden, gab Cavigelli während der Eintretensdebatte: Der Bündner Stromverbrauch soll auf den derzeitigen rund 2000 Gigawattstunden erhalten bleiben. Zudem soll die Stromproduktion der Wasserkraft bis im Jahr 2035 um 10 Prozent gesteigert werden, das wären rund 900 Gigawattstunden. Weitere 550 Gigawattstunden Strom sollen durch Kleinkraftwerke und erneuerbare Energien gewonnen werden. Interessant zu wissen ist in diesem Zusammenhang, dass Graubünden schon heute rund vier Mal mehr Strom produziert als im Kanton verbraucht wird.

Grossrat will keinen Energiefonds

Ausser, dass die Regierung einen Energiebericht erarbeiten muss, wurde während der eineinhalb Tage dauernden Energiedebatte nichts Wesentliches beschlossen. Die Aufträge der SP-Fraktion waren chancenlos und wurden nur noch von Josias Gasser (GLP, Chur) teilweise unterstützt. Die SP wollte zum Beispiel eine Energiekonferenz einberufen. Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Forschung und Umweltverbänden hätten nach einem breiten Konsens in der Bündner Energiestrategie suchen sollen. Auch die Schaffung eines «Bündner Energiefonds» aus dem Rechnungsabschluss 2010 und die Einführung eines «Bündner Energierappens» fanden keinen Anklang bei den Ratskollegen.

Knapper waren die Stimmverhältnisse bei den beiden Aufträgen, welche die BDP-Fraktion einreichte. Einer verlangte, dass der Kanton ein Inventar über verhinderte Kraftwerkprojekte im Bereich erneuerbare Energien erstellt. So sollte man einen Überblick bekommen, warum innovative Energieprojekte scheitern.

Regierungsrat Cavigelli wies darauf hin, dass die Erstellung eines solchen Inventars nicht zweckmässig ist, da



Das Thema Energie sorgte im Bündner Grossen Rat für heisse Köpfe.

Foto: Repower

«Diese Diskussion war nötig»

Es wurde lange und viel geredet über das Thema Energie, aber wenig beschlossen. Wie fällt die Bilanz der «Energiedebatte» von Südbündner Grossräten aus? «Die Diskussion war nötig», sagt Karl Heiz (FDP, Poschiavo). «Auch wenn vielleicht wenig dabei herausgekommen ist.» Immerhin sei man sich einig, dass es einen Energiebericht der Regierung braucht. Und nach der langen Diskussion habe die Regierung nun Leitplanken bekommen, um ihre Arbeit zu tun. Nach der Katastrophe in Japan habe es diesen «Bewältigungsprozess» gebraucht, meint Duri Bezzola (FDP, Oberengadin). Er räumt aber auch ein, dass die

Parteien die Gelegenheit nutzten, um sich zu profilieren. Auch Martin Aebli (BDP, Oberengadin) kann ein positives Fazit ziehen. Es sei einem bewusst geworden, was es alles für Möglichkeiten gibt, um künftig anders mit Energie umzugehen. Nun gelte es, mit gutem Beispiel voran zu gehen. Der Pontresiner Gemeindepräsident denkt dabei an Baugesetze, die zum Beispiel klarere Regeln bräuchten in Sachen Fotovoltaik. Philipp Gunzinger (FDP, Suot Tasna) betont, dass die Regierung nun eine saubere Auslegeordnung durchführen muss, damit danach die eigentliche Energiedebatte richtig beginnen könne. (fuf)

Ortsplanung Maloja Kulm ist bereinigt

Bergell An der Gemeindeversammlung von letzter Woche hat der Souverän die Ortsplanungsrevision «Maloja Kulm» sowie einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zwischen der Gemeinde und der Bauherrschaft mit klarer Mehrheit genehmigt. Die Anpassung wurde notwendig, da Änderungen am Bauprojekt eine bedeutend grössere Wellness-Anlage als ursprünglich geplant vorsehen. Die Vorentscheide in dieser Sache müssen an der Urnenabstimmung vom 23. Oktober noch bestätigt werden.

An der von 96 Stimmberechtigten besuchten Gemeindeversammlung wurden auch die nächsten Weichen für das Erstwohnungsbauprojekt «Mota Farun» gestellt. Das von Architekt Renato Maurizio mit einem Projektierungskredit von 170 000 Franken erarbeitete Wohnhaus mit acht

Wohnungen soll durch eine Baugenossenschaft erstellt werden. Dafür sprach sich die Mehrheit der Anwesenden aus.

Nur gerade sechs Stimmbürger befanden, dass die Gemeinde Bregaglia als Bauherrin auftreten soll. Den Genossenschaftlern soll ein Baurecht von 99 Jahren eingeräumt werden. Ein Beitrag von 1,33 Mio. Franken aus dem Lenkungsfonds soll zudem an das Projekt gehen, dessen Gesamtkosten auf 5,15 Mio. Franken geschätzt werden.

Einstimmig verabschiedete der Souverän zudem einen 1,27-Mio.-Franken-Kredit an die Sanierung der Wasserversorgung von Vicosoprano und billigte den Verkauf von vier gemeindeeigenen Landparzellen an Private zwecks Erstwohnungs- und Gewerbebauten. (ep)

Allfällige Ersatzwahl am 29. Januar 2012

Graubünden Die Bündner Regierung hat einen Termin für eine allfällige Ersatzwahl in die Regierung für den Rest der Amtsperiode 2011 bis 2014 bestimmt. Sollte anlässlich der Stände-

ratswahlen vom 23. Oktober 2011 eine Vakanz im Regierungsgremium entstehen, so würde am 29. Januar 2012 eine Ersatzwahl in die Regierung stattfinden. (pd)

Starker Franken weist Samnauner in die Schranken

Bergbahnen im Zollfreiparadies mit 6,1 Mio. Cashflow

Trotz stabilen Ersteintrittszahlen, Rekordfrequenzen und Umsatzsteigerungen in Euro wiesen die Samnauner Bergbahnen infolge des Wechselkurses per 31. Mai 2011 ein Umsatzminus von 9,4 Prozent aus. Der Cashflow sank im Berichtsjahr um 39 Prozent.

Der schwächelnde Euro stellte für die im Grenzgebiet Schweiz-Österreich operierende Bergbahnen Samnaun AG eine grosse Herausforderung dar. Rund 85 Prozent der Erträge erwirtschaftet die Unternehmung in der Fremdwährung. Dementsprechend stark fällt die im Vorjahresvergleich markant tiefere Bewertung des Euros ins Gewicht. Die Samnauner Bergbahnen verfügen zwar über eine gesunde Finanzierung. Ein straffes Kostenmanagement und die Überprüfung der weitreichenden Leistungen zu Gunsten der Destination sind unumgängliche Massnahmen, um die

Ertragskraft und Angebotsqualität auch in Zukunft sichern zu können.

Die Sommersaison 2010 verlief infolge des schlechten Wetters und des sinkenden Eurokurses wenig erfolgreich. Aufgrund des Logiernächte-Rückgangs von 13 Prozent in Samnaun fielen auch die Frequenzen und Erträge der Bergbahnen geringer aus. Auf betrieblicher Ebene konnte jedoch ein guter Winter verzeichnet werden. Die Frequenzen und Ersteintritte sind im Winter 2010/11 in der Silvretta Arena Ischgl/Samnaun mit 24,7 Mio. resp. 2,03 Mio. auf Rekordwerte angewachsen. Dank der technischen Beschneidung konnte der Winterbetrieb 2010/11 Ende November aufgenommen und bis 1. Mai an insgesamt 157 Tagen aufrechterhalten werden. Die Übernachtungszahlen sanken in Samnaun im Winterhalbjahr jedoch um knapp 7 Prozent, während in Ischgl 3 Prozent mehr Nächtigungen verzeichnet wurden. Damit konnten die Frequenzen und Umsätze (in Euro) in der Silvretta Arena zwar gehalten werden, aber aufgrund des fortlaufend schlechteren Wechselkurses zum Schweizer Franken resultiert schliess-

lich das unbefriedigende Jahresergebnis der Bergbahnen Samnaun AG.

Im Sommer 2011 werden die seit Längerem geplanten Mitarbeiterunterkünfte in Samnaun realisiert und die Beschneidung und Lawinensicherung punktuell weiter verbessert. Zudem laufen die Planungsarbeiten für die im kommenden Jahr vorgesehene Erneuerung des Restaurants Alp Trida Sattel.

Die Generalversammlung der Bergbahnen Samnaun AG findet am Samstag, 24. September, im Panoramarestaurant Alp Trida Sattel in Samnaun statt. (pd)

Regierung genehmigt Planungsrevisionen

Graubünden Die Kantonsregierung hat an ihrer letzten Sitzung die Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde Guarda genehmigt. Diese stammt vom 20. Januar 2010. Bewilligt worden ist ebenfalls die Teilrevision des Baugesetzes «Baukommission Erst- und Zweitwohnungen» der Gemeinde La Punt Chamues-ch. (ep)

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Schlarigna

La vschinauncha da Schlarigna
fabricha ün nouv center da passlung.

La baracca da lain

existenta po gnir cedida

gratuitamaing

Quista stu gnir demonteda cumpletta-
maing fin la fin da settember 2011.
Persunas interessedas s’annunzchan
fin als 15 settember 2011 tar l’admi-
nistraziun cumünela. Ulteriuras in-
furmaziuns do la vschinauncha da
Schlarigna (tel. 081 837 36 80).

Celerina, 3 settember 2011

Suprastanza cumünela Schlarigna

176.779.488

Publicaziun officiela

Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun

da fabrica:

Oget

da fabrica:

Lö:

Repower Klosters AG

7502 Bever

Cabina da distribuziun

per bassatensium

Curtins/

Via La Passarella

parcella 1884

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in
chancellaria cumünela. Objecziuns da
caracter da dret public cunter quist
proget sun dad inoltrer infra quist ter-
min in scrit e cun motivaziun al cus-
sagl cumünel.

Zuoz, ils 3 settember 2011/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

176.779.504

Dumanda da fabrica

Patrun

da fabrica:

Oget

da fabrica:

Lö:

W. Thalmann

8308 Illnau

Chesa 137E

Installaziun empora

(galaria) e mansarda

Surmulins

parcella 1231

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in
chancellaria cumünela. Objecziuns da
caracter da dret public cunter quist
proget sun dad inoltrer infra quist ter-
min in scrit e cun motivaziun al cus-
sagl cumünel.

Zuoz, ils 3 settember 2011/Fu

Cussagl cumünel da Zuoz

176.779.505

Barat important

Il Colloqui retoromanistic es stat ün success

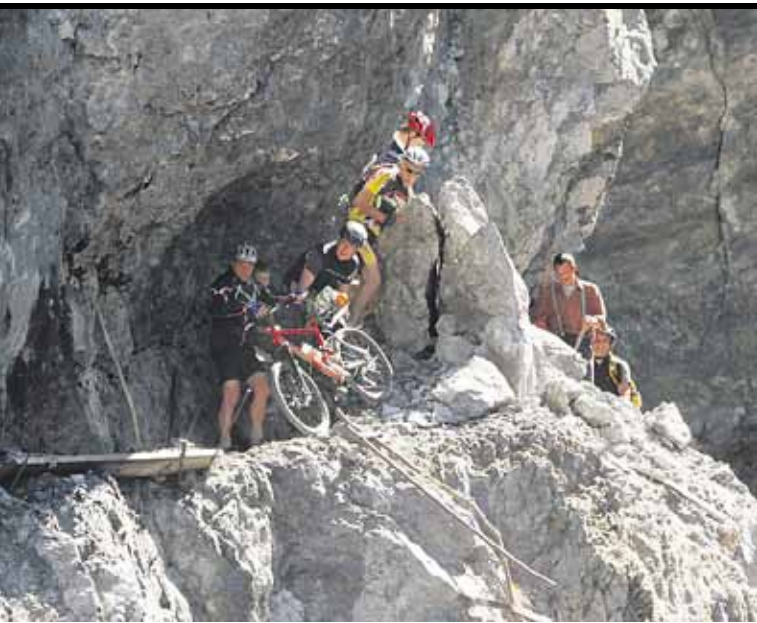
A Lavin s’han inscuntrats
linguists da differentes pajais.
L’inscunter, chi ha dürà trais dis,
es ün barat important da scien-
zats cun interess sumgliaints.

A Lavin, davant il hotel Piz Linard,
tschaintan Georges Darms e sia assi-
stenta Barbla Etter e giodan il sulai da
la saira. I’s bada, vi da lur tscheras ri-
antadas, ch’els sun satisfats da l’ar-
randschamaint ch’els han güdà ad or-
ganisar e chi’d es güsta fini. Cun
arradschamaint es manià il «Colloqui
retoromanistic», ün inscunter da lin-
guists, scienzats, chi ha lö pel solit
mincha trais ons. Georges Darms, pro-
fesser a l’università da Fribourg, decla-
ra: «I’s tratta d’ün pitschen congress
da rapreschantants da linguas minori-
taras a l’ur da las Alps ingio cha la lin-
guistica es amo in svilup e na etablida
sco pro las linguas mundialas. I’l cen-
ter sta il barat da cugnuschentschas
tanter da paraints per uschedir». Chi
saja interessant, pustüt pels Ru-
mantschs chi sajan ferms sün quist
chomp, da verer che chi gira pro
tschels, che chi piglian a man. «Eu sto
cunvgnir: i m’ha fat impreschiun co
cha’ls Furlans dan gas», manaja Geor-
ges Darms. Eir scha plü bod saja stat il
barat amo plü important as possa adü-
na profitar dals referats e da las discus-
siuns chi tils seguan.

La litteratura nu das-cha mancar
Dürant ils trais dis a Lavin han gnü lö
24 referats da 40 minuts. Las tematicas
linguisticas sun stattas: lexicon, topo-
mastica, etimologia ed istorgia da lin-
gua, sintaxa, lingua da scrittüra, con-

tacts tanter las linguas, politica da
linguas, lavuors in progress e plurilin-
guità. Natüralmaing cha la litteratura
nu das-cha neir mancar ad ün tal col-
loqui. Il bloc dal mardi davomezdi es
stat dedichà a l’istorgia da la litteratu-
ra ladina da las Dolomitas, a las func-
ziuns metricas da poesias da Muoth e
Lansel, a l’acziun politica da Lansel in
connex culla «questione ladina» ed a
la lirica d’Andri Peer. In quist connex
ha gnü lö la vernissascha dal nouv cu-
desch «Andri Peer: Essais, correspon-
denza e critica 1947 – 1994», cumparü
d’incuort sco 19avel volüm da la Ro-
manica Raetica cun la Societad Re-
torumantscha sco editura. Respunsab-
els per quista ediziun segnan Du-
menic Andry, Renzo Caduff, Annetta
Ganzoni e Clà Riatsch.

Partecipants diligiaints e novitats
Barbla Etter es statta respunsabla tan-
ter oter per la tecnica dürant quist col-
loqui. Ella ha constatà chi nu d’eiran
be linguists da la partida, dimpersè eir
plüs giasts. «S’inclegia chi’s stu savair
las linguas, in quist cas rumauntsch,
taliaun e tudas-ch per pudair seguir.
Nus nu vains nempe traductuors. Zie-
va ils referats s’ho pudieu fer adöver da
la discussiun», declera ella l’anda-
maint. Chi haja dat perfin discussiuns
controversas e cha’ls referents hajan
fat dumondas al public, ha’la tradi.
L’affluenza dal public es statta cun ra-
duond 50 persunas zuond remarcha-
bla e Barbla Etter es statta agreabel-
maing supraisa da la diligenza dals
partecipants. Per Georges Darms sun
stattas las contribuziuns sur da la digi-
talisaziun da la Crestomazia ruman-
tscha e dal dicziunari furlan sül inter-
net sco eir la preschantaziun da la
correspondenza dad Andri Peer puncts
importants da l’inscunter. El, chi ha
organisà quist colloqui insemel cun
Clà Riatsch e Clau Soler, es satisfat da
l’andamaint da l’arrandschamaint ed
eir cha la tradiziun da quist vain
mantgnüda. In trais ons varà lö il Col-
loqui retoromanistic illas Dolomitas.
Ün tal inscunter pretenda blera lavur
organisatorica cun tscherchar temas e
referents. Lavin s’ha propcha verificäh
sco lö adattà cun sia prüvada «Denk-
stube». Ils rebombs dals partecipants
sun stats ourdvard positivs. (lr/map)



Üna bouda ha bloccà il passagi d’Uina

Davo las strasoras da sonda passada es gnüda giò üna bouda illa Val
d’Uina ed ha serrà il passagi tras las gallarias illa chavorgia. Divers vian-
dants e bikers sun rivats fin pro la bouda, han fat la volva e sun tuornats
pro lur punct da partenza. Oters han provà da passar cun tuottas fadias ils
crappuns chi staivan immez il passagi. Cun agüd da persunas sül lö sun
differents velocipeditis rivats da passar sper l’impedimant via ed han dozzà
lur velos sur ils crappuns. «Il passagi es stat in dumengia plütost difficil»,
quinta Mario Riatsch, silvicultur e manader da la gruppa forestala da Sent.
«Intant vain nus pudü rumir la bouda e sgürar darcheu la via illas gallarias
d’Uina». Tenor sias indicaziuns es il passagi tras la chavorgia d’Uina daspö
mardi darcheu pussibel sainza impedimaints. (nba)

fotografia: Renate Benderer

Imprender meglder rumantsch	
der Strom	la forza electrica
die Solarzelle	la cella solara
die Solaranlage	l’implaunt / implant solar
der Solarboiler	il boiler solar
der Solardeckungsgrad	la quota da l’energia solara
die Solarenergie	l’energia solara
die Solarheizung	il s-chodamaint solar
das Solarkraftwerke	l’implaunt / implant d’energia solara
das Solarnutzungssystem	il sistem per ütiliser / ütilisar l’energia solara
das solarpassive Energiehaus	la chesa s-chudeda cun energia solara passiva / la chasa s-chodada cun energia solara
der Solarstrom	il curraint solar
die Solartechnik	la tecnica solara

Nus nun essans be creativs
cun fer giazetta.



La stamparia dals Engiadinais.



Minisguard

adina sonda 17:40
e dumengia 17:15
sin SF1

L’emissiuin per uffants
en la television, el il radio
ed en l’internet.

www.simsalabim.rtr.ch



Radiotelevision
Svizra Rumantscha





Nus essans ün'intrapraisa fiduzia-
ria cun üna granda tradiziun e sco-
lains daspö decennis a persunas
giuvnas.

Pels 1. avuost 2012 pudains nus
occupier in nos büro fiduziari e
d’immobiglias üna

**plazza da giarsunedi
scu commerciant/-a
(profil E)**

Scha tü frequentast la scoula se-
cundara e t’interessast per üna
scolaziun captivanta e fundeda
illa branscha fiduziaria, alura gia-
vüschainsa da’ns trametter l’an-
nunzcha in scrit fin als 15 settember
2011.

Ulteriuras infurmaziuns At do gu-
gent Peider Cantieni.

CLC Samedan AG
büro fiduziari
e d’immobiglias

Plazzet 25
7503 Samedan

tel. 081 851 07 80
fax 081 851 07 81
mail@clcsamedan.ch

Commember FIDUZIARIS | SUISSSE

176.779.276

Per inserats

tel. 081 837 90 00

Al Segner pür racumonda tias vias,
At fida in El: tuot maina El in bain.
Psalm 37, 5 Confirmaziun 1937

Annunzcha da mort

Tristas mo eir gratas per tuot quai ch’ella ha fat per no pigliaina cumgià da nossa chara
mamma, nona, tatta e sour

Cathy Gisep-Truog

17. 5. 1921 – 31. 8. 2011

Davo üna bella e lunga vita ed ün cuort temp da malatia s’ha seis giavüsch accumpli
da pudair s’indrumanzar quaidamaing.

Adressa da led:
M. Gisep Hofmann
Bagnera 173
7550 Scuol

Las famiglias in led
Nesa Valentin-Gisep cun famiglia a Sent, figlia
Mariachatrina Gisep Hofmann cun famiglia
a Scuol, figlia
Seraina Pfister-Gisep cun famiglia
ad Eschenbach SG, figlia
Claudia Luppi-Gisep cun famiglia a Sent, figlia
Annina Melcher-Truog, Punt ota a Scuol, sour
paraints e cuntschaints

Il funeral ha lö in marcurdi, als 7 da settember 2011, illa baselgia refuormada a Scuol
a las 13.30 h davent da Plaz.

Per donaziuns giavüschaina da resguardar la Chüra Lischana a l’Ospidal a Scuol,
GKB CP 80-641-5 / IBAN No. CH 14 0077 4130 2390 9060 0. Grazcha fich.

176.779.495

Vachas mamma inquiettas?

In Engiadina pochs problems cun quistas vachas

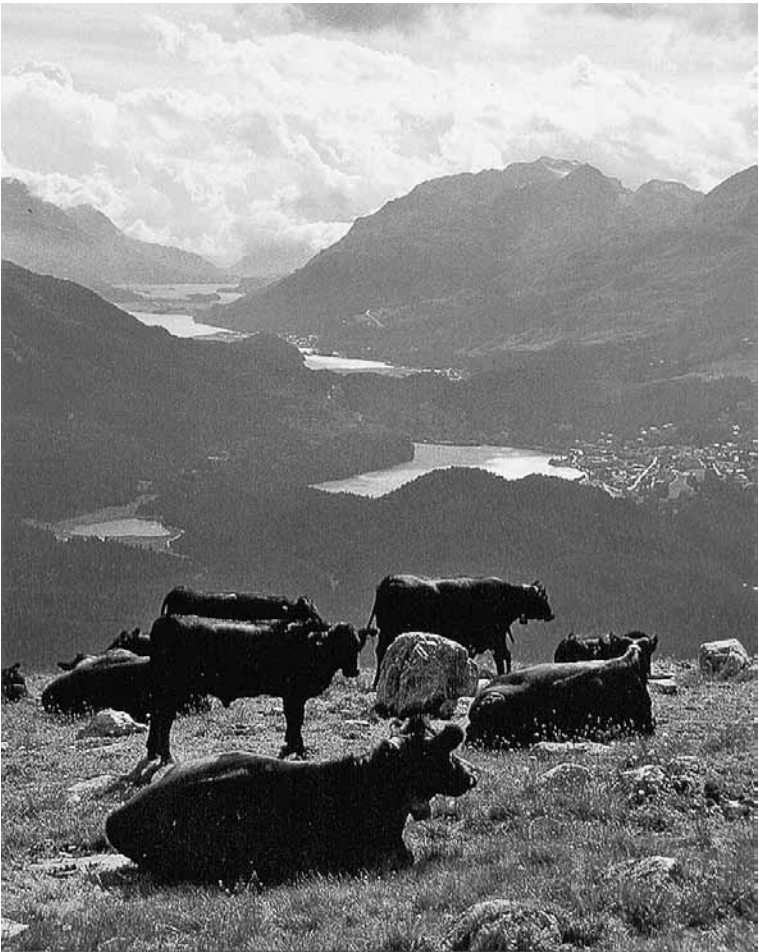
Quista sted ho que do püs cas in Grischun tals quels persunas sun gnidas feridas da vachas mamma. Sun vachas mamma però propcha uschè prievlusas? Cu esa vairamaing d’ir intuorn cun ellas?

Las vachas mamma sun, scu cha’l nom disch, vachas chi haun ün vdè. Ellas protegian dimena lur pitschens e sun perque main paschaivlas cu vachas da lat chi nun haun üngün vdè. «Id es ün fat da la natüra, scu cha l’umaun pissera per sieus iffaunts, fo que eir la vacha mamma per sieu vdè. Ellas sun pü precautas e reageschan dalum scha vezzan qualchosa chi pudess disturber a lur pitschens», declera Gian Peter Niggli, pur ed allevatur da vachas Angus a Samedan. I’s stu dime-na fer atenziun scha s’inscuntra üna vacha mamma. Quista sted ho que do püs cas i’l chantun Grischun tals quels turists sun gnieus ferieus dafatta grei-vamaing da quistas vachas. «Il megl-der es adüna dad ir our d’via a las vachas mamma e da las lascher in pos», disch Niggli. Cha scha qualchün s’avicina a quellas, vezzan ellas que scu ün prievil per lur vdè ed as dostan per quel. «Perque es que fich impor-tant da nu vulair tucher las vachas», intuna Niggli chi ho daspö bgers ans experienza cun da quistas vachas. Sia scossa pasculescha nempe düraunt la sted sü Muottas Muragl, ün lö fich bainvis per indigens e turists.

L’infurmaziun es importanta
Tenor l’avis da Niggli as po que eviter cha turists ed indigens vegnan att-

chos da vachas mamma. In Engiadina nun ho que fin uossa mè do ün accida-int serius cun la consequenza ch’ün umaun es gnieu ferieu d’üna da quel-las vachas. «Id es però fich important cha la glieud sapcha cu chi’d es dad ir intuorn cun nossas vachas e perque stu ella eir gnir infurmeda inandret», disch el. I’l chantun Grischun vegnan scumpartieus adüna darcho flyers per infurmer la glieud sur da las vachas mamma ed in generel cu chi’d es dad ir intuorn cun quistas bes-chas. «Sü Muottas Muragl ho que diversas tevlas cun da quistas infurmaziuns», declera Niggli e disch cha eir ils mezs da mas-sa sajan ün grand agüd per pudair ori-enter la glieud in quist connex.

Responsabilted eir pels purs
La vacha mamma es üna sort da vacha fich appredscheda dals consüments. Bgers prodots da charn illas butias sun nempe da quista vacha. «Ils purs chi alleveschan vachas mamma e faun cun que guadagn, stöglian perque eir surpiglier cun lur allevamaint üna tscherta responsabilted per la sgürezza da la glieud», managia Niggli. Perque gnian suvenz missas sü saivs intuorn il lö da pascul da las vachas. Que per eviter cha persunas rivan memma da-sper a las bes-chas. «Vachas mamma chi nu rivan propcha na da ster in cumpagnia nu vegnan tar nus missas a pasculer libramaing. Nus vains dime-na eir da valüter chenünas vachas chi sun ablas da’s cumporter inandret», disch il pur. Cha vachas memma priev-lusas gnian lura dafatta mazedas. «Eir las vachas haun differentes characters», conclüda Gian Peter Niggli. Chi detta nempe da quellas cheras chi sajan pü quiettas e da quellas main cheras e na uschè paschaivlas. (anr/vp)



Las vachas da Gian Peter Niggli pasculeschan da sted sü Muottas Muragl.

Sporta per paziaints cun cancar

Scuol L’Ospidal Scuol augmainta la sporta per amalats da cancar, quai cun üna collavuraziun culla Lia grischuna cunter il cancar. Daspö ons spordscha l’Ospidal Scuol, in collavuraziun culla Società Avegnir, a paziaints da tumor üna cussagliaziun psico-oncologica gratuita. Quista sporta vain uossa aug-mantada culs servezzans da la Lia gri-schuna cunter il cancar. Ella es pre-schainta a partir dals 8 settember cun ün post da cussagliaziun i’l Ospidal

Scuol. In prüma lingia vaja lapro per cussagliaziun, sustegn, accumpogna-maint ed assistenza sco eir servezzans da prevenziun ed infuormaziun. Ils temps d’avertra sun: gövgia da las 09.00 a las 12.00 e da las 13.00 a las 16.00 sco eir venderdi da las 09.00 a las 12.00. Termens dadour quists ura-raris sco eir visitas a chasa sun, tenor convegna, eir pussibels. Ulteriuras in-fuormaziuns: tel. 081 861 12 50 obain info@krebsliga-gr.ch. (pl)



Cun catramar singuls tragets voul la Società da promoziun da sport d’inviern amegldrar las pussibilitats da trena-maint pels atlets nordics da stà a Pradella. fotografia: Nicolo Bass

Amegldrar las pussibilitats da trenamaint

Proget per üna via da sport a Pradella

Üna via catramada intuorn Pradella füss attractiva per atlets da prestaziun, per spor-tists da massa e per famiglias. Ils iniziants dal proget sun uossa in tschercha da munaida per la realisaziun.

NICOLÒ BASS

L’on passà ha acceptà la populaziun da Scuol ün credit da raduond 1,3 mil-lions francs per realisar ün center da passlung e da sport a Manaröl cun in-tegraziun da prümas abitaziuns. In-tant es il cumün da Scuol landervia a tscherchar investuors per realisar il proget. La classa da sport da l’Institut otalpin Ftan e la Società da promoziun da sport d’inviern vezzan in quist pro-get üna schanza per augmantar l’at-tractività dal sport da passlung d’in-

Acceptà ün credit per ün schlargiamaint

Sent A la radunanza da Sent da göv-gia saira sun gnüdas preschantadas duos variantas per schlargiar il passagi da la giassa Chasellas. La prüma va-rianta prevezza ün schlargiamaint plü pitschen cun cuosts calculats da 45 000 francs. La segunda varianta prevezza ün schlargiamaint plü grond ed ün spostamaint d’ün idrant cun cuosts calculats da 95 000 francs. La radunanza cumünala ha decis da re-guardar la prüma varianta ed ha ac-ceptà cun gronda majorità il credit da 45 000 francs. Ün ulteriur credit da 45 000 francs han las 47 persunas preschaintas in radunanza concess unanimamaing pel spostamaint d’üna lingia d’ota tensiun pro ün fabricat in cumün. Plünavant sun ils preschaints gnüts orientats a regard la renova-ziun dal contrat da concessiun e la le-dscha d’explotaziun per la chava Pa-nas-ch Sura. Il capo cumünal da Sent Jon Carl Rauch ha eir infuormà a re-guard ün müdamaint dal reglamaint da taxas respectivamaing ün’agiunta da taxas d’attach per novs systems fo-tovoltaics. Tant il contrat da conces-siun sco eir il müdamaint dal regla-maint da taxas vain suottamiss a la votumaziun a l’urna dals 25 settem-ber. (nba)

viern a Pradella. Per Marco Müller, president da la Società da promoziun dal sport d’inviern, daja implü eir pus-sibilitats per trar a nüz l’infrastructura dūrant la stà. «L’Institut Otalpin Ftan ha elavurà ün proget per realisar üna via da sport intuorn Pradella per da stà cun plüssas variantas», ha quintà Müller. Quist’idea prevezza üna via catramada intuorn Pradella cun par-tenza ed arrivanza a Manaröl. «Intant mancan in Engiadina Bassa tragets at-tractivs pels passlunghists per trenar cun skis cun roudas e cun inliners. Id existan bainschi tschertas vias cuortas per trenar, «ils atlets ston lura però ir e tuornar sül listess traget», disch Mül-ler. «A Pradella as pudess realisar cun paccas investiziuns ün gir cun üna runda da raduond 3,5 kilometers.» Te-nor el füssa simplamaing da catramar amo singuls tragets per realisar üna prüma runda. «Quista runda intuorn Pradella nu füss attractiva be pels at-lets da prestaziun. Dimpersè eir pel sport da massa cun velos ed inliners e natüralmaing per famiglias cun cha-rozzas e velos d’uffants», es persvas Müller.

Decisiun da princip positiva
Ulteriuras variantas prevezzan per ex-aimpel dafatta üna via catramada da Gurlaina fin Sur En. Eir il cussagl cu-münal da Scuol salüda our da princip l’idea d’üna via da sport a Pradella. «Nus vain intant tut posiziun invers il proget», declera il capo cumünal Jon Domenic Parolini sün dumonda. Per el füss la varianta d’üna prüm’etappa

da Chaschlans – Pradella – Punt da la loipa – sarinera – Duasasa bainschi realistica. Tantplü cha’ls iniziants sun in trattativas a regard la finanziaziun sur progets da NASAK (Nationales Sportanlagen-Konzept) e cun otras funtanas sco per exaimpel il sport-to-to. «Ils cuosts restants pel cumün da Scuol nu füssan uschè gronds», con-statescha Parolini, «ed implü dan vias catramadas damain lavur pel mante-gnimaint.» Scha la via dess gnir catra-mada fin a Sur En, metta Parolini bainschi ün pa in dumanda.

Concept da sport regional
Eir il promotur d’economia regional Andrea Gilli es fatschendà cul proget d’üna via da sport a Pradella. El ha gnü d’incuort üna sezzüda cun Swiss Ski e cun rapreschantants da l’Uffizi federal da sport (Baspo) a regard la promoziun da progets d’infrastructura pel sport nordic. «Quellas persunas sun eir interessadas da sustgnair üna via da sport pel trenamaint da stà in-sembel cul proget d’ün center da pass-lung a Manaröl», orientescha Gilli our da prüma man. Tenor sias trattativas füss üna finanziaun pussibla sur il con-cept NASAK 4 chi cumainza dal 2013. «Ils responsabels pretendan però ün concept da sport regional chi integre-scha eir la Val Müstair, Zernez e l’Engiadin’Ota», declera il promotur d’economia ed el voul uossa tour sü contact cun tuot ils pertocs per reali-sar il prossem pass. «Las vistas sun bu-nas – fix nun es amo inguotta», conc-lüda Gilli.

Trais candidats pel cussagl cumünal

Scuol Als 11 settember ha lö il se-guond scrutin da las tschernas cu-münalas per la perioda d’uffizi 2012 fin 2014. La populaziun da Scuol ha d’eleger amo ün commember pel cus-sagl cumünal ed ün commember pel cussagl da scoula. In occasiun da las tschernas dals 21 avost sun gnüts oc-cupats tschinch dals ses sez i’l cussagl cumünal. La candidata Juliette Wi-chert-Sigron vaiva survgni 129 vuschs pro üna majorità assoluta da 178 vuschs. Cun quist resultat nun es ella gnüda eleta sco sesavla commebra i’l prüm scrutin. Intant s’ha Juliette Wi-chert-Sigron retrata da la candidatura pel seguond scrutin. Sco novs

candidats pel sez restant i’l cussagl cu-münal as mettan a disposiziun Cha-sper Fried jun., Arno Ritzmann ed Ar-thur Schlatter. Unicamaing trais vuschs manca-ivan a Claudio Bonorand per raggiund-scher la majorità assoluta i’l prüm sc-rutin ed occupar il quart sez dal cussagl da scoula. El ha nempe raggiunt 170 vuschs pro üna majorità assoluta da 173 vuschs. Bonorad as metta in-avant a disposiziun ed el figürescha sco unic candidat uffical sülla glista electorala dal cumün da Scuol. Il se-guond scrutin da las tschernas cu-münalas da Scuol ha lö als 11 settem-ber. (nba)

Ausgeh-Tipp



St. Moritz
HOTEL EUROPA
ST. MORITZ

Ristorante Panorama Pizzeria

Die schönste Aussicht weit und breit!
Jeden Donnerstag 12–13 Uhr: Pizzabacken für Kinder.
Für Kinder bis 12 Jahren kostenlos.
Pizza und Salate auch zum Mitnehmen.

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Montag
12–14 Uhr und 18–23 Uhr
Dienstag Ruhetag

Reservierung: Tel. 081 839 56 00; Via Somplaz 59, 7512 Champfèr
www.hotel-europa.ch

GIACOMO's
ristorante
Italianità in Celerina

Cresta Palace Hotel & SPA, 081 836 56 56

CRYSTAL
HOTEL

JETZT SCHEINT DIE ST. MORITZER SONNE
AUCH IM CRYSTAL HOTEL!
Geniessen Sie unser Mittagsmenu
auf unserer neuen Sonnenterrasse
Montag bis Samstag 2 Gänge für CHF 25.–
inkl. Softgetränk und Kaffee

Tel. 081 836 26 26 - stay@crystalhotel.ch - www.crystalhotel.ch

Schlemmen im Engiadina
oder Fleischspezialitäten in
der Chamanna geniessen.

ENGIADINA

Hotel Engiadina**** · Restaurant Engiadina · Restaurant Chamanna · CH-7524 Zuoz
T +41 (0)81 851 54 54 · www.hotelengiadina.ch · mail@hotelengiadina.ch

La Padella

**GRATINIERTER
WEINBERGSCHNECKEN
AN KRÄUTERBUTTER**

Restorant La Padella Tel. +41 (0)81 852 46 66
HOTEL DONATZ, Samedan - St. Moritz

LE MANDARIN

Frühlingsrollen auch im Sommer:
Die Köstlichkeiten der kantonesischen Küche
im einzigen Chinarestaurant von St. Moritz.

Hotel Steffani, Sonnenplatz,
7500 St. Moritz, Tel. 081 836 97 30
info@steffani.ch, www.steffani.ch

STEFFANI
HOTEL ST. MORITZ

Gutschein
für einen
Champagner-Aperitif im
Gourmet Restaurant
Kronenstübli

Jeden Mittwoch bis Samstag
von 19.00 bis 21.30 Uhr.
Bis am 15. Oktober geöffnet.

Grand Hotel Kronenhof • 081 830 30 30 • www.kronenhof.com

GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA
★★★★★

Wildzeit ist Kronenstübli-Zeit Wir sind bis zum 15. Oktober für Sie da!



Vom Rotwild bis zum Federvieh – für jeden Wild-Liebhaber ein Genuss.

★★★

Lassen Sie sich ab dem **7. September 2011**
im Kronenstübli, dem Gourmet-Juwel
des Grand Hotel Kronenhof,
von der **neuen, kreativen Herbstkarte** überraschen.

Vom **poelierten Walddaubenbrüstchen** über
das **zarte Rehmedallion** in Nusskruste
bis zum gebratenen **Kotelette vom Hirschkalb** –
entdecken Sie raffinierte Variationen und anregende Aromen.

★★★

Geöffnet Mittwoch bis Samstag
von 19 Uhr bis 21.30 Uhr.

Gerne nehmen wir Ihre Reservation entgegen.
Telefon 081 830 30 30 oder info@kronenhof.com



Grand Hotel Kronenhof • 081 830 30 30 • www.kronenhof.com

Von der Ästhetik in der Fotografie

Ausstellungsschwerpunkt am St. Moritz Art Masters

Arbeiten bekannter Fotokünstler sind am vierten St. Moritz Art Masters zu sehen. Die temporären Ausstellungen in St. Moritz, Sils und S-chanf sind höchst interessant und drehen sich in erster Linie um die Darstellung von Menschen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die vierte Ausgabe von St. Moritz Art Masters dauert noch bis Sonntag. Dann werden die Kunstwerke im Freien abgebaut, und auch ein Teil der Innenausstellungen wird nicht mehr zu sehen sein. Wer vom bisherigen Festival noch nicht viel mitbekommen hat und sich für Fotografie interessiert, sollte sich zwischen heute und morgen noch zwei, drei Stunden Zeit nehmen. Denn nicht alle Tage sind im Oberengadin so viele Werke berühmter Fotografen zu sehen wie gerade jetzt.

Mode-Models und VIPs

Allem voran empfiehlt es sich, dem Kempinski Grand Hôtel des Bains einen Besuch abzustatten. An der Réception vorbei führt der Weg zu Konferenzräumen und Gängen, die gegenwärtig bis in die hinterste Ecke mit Meisterwerken von Fotokünstlern von internationalem Format behangen sind. «The Beautiful Blessed» heisst diese vom italienischen Architekten und Fotografen Amedeo M. Turrello kuratierte temporäre Ausstellung. Sie dreht sich in erster Linie um die Schönheiten in Modemagazinen, leichtbekleidete bis nackte Frauen, und die Berühmtheiten aus Hollywood, welche von einer ganzen Reihe Fotografen aus aller Welt abgelichtet wurden und werden: Richard Avedon, Jonathan Becker, Michel Comte, Holger Eckstein, Greg Gorman, William Klein, Steve McCurry, Yu Tsai, Amedeo M. Turrello und Gilles-Marie Zimmermann heissen diese Meister ihres Fachs, die Szenekundigen ein Begriff sind. Doch auch wer nicht regelmässig das Mode-Magazin «Vogue» durchblättert und von Nahem verfolgt, was sich in der Welt der Fotografie so tut, hat bestimmt schon das eine oder andere Foto dieser Koryphäen in Zeitungen, Zeitschriften, Büchern oder auf Plakaten gesehen. Richard Avedon beispielsweise ist derjenige Fotograf, der dem Top-Modell Naomi Campbell zu Weltruhm verhalf. Etliche Shots dieser fast klassisch anmutenden schwarzen Schönheit sind in der Ausstellung zu sehen. William Klein, der älteste Vertreter dieser Gruppe, war der erste Fotograf, der seine Modelle nicht im Studio ablichtete, sondern mit ihnen auf die Strasse ging und sie

mitten im New Yorker Grossstadtverkehr, in Geschäften oder auch in einem Pariser Wachsfigurenkabinett ablichtete. Seinen Arbeiten haftet oft auch etwas lasziv-provokantes oder ironisch-witziges an. Mit Vergnügen werden Besucher vor dem Exponat «Club Allegro Fortissimo» stehen bleiben. Das Foto zeigt einen Ausflug vollschlanker Frauen in eine Pariser Hammam. Jemand, der sich nicht so viel aus Mode, Modells und Hochglanzmagazinen macht, es aber über die Fotoagenturen Magnum und das National Society Magazine zu Weltruhm gebracht hat, ist Steve McCurry, der in den letzten Jahrzehnten viel in Asien unterwegs war und von dort auch viele eindrückliche Fotos mitbrachte. Sein Porträtbild eines afghanischen Flüchtlingsmädchens von 1990 ging um die ganze Welt. 18 Jahre später hat er das ausdrucksstarke Gesicht mit den hellen grünen Augen von damals wiedergefunden und aus der gleichen Perspektive nochmals abgelichtet. Der Vergleich zwischen dem Mädchen und der verheirateten Frau spricht Bände.

Stilistische Vielfalt

Wie schon gesagt, der Hauptakzent der Ausstellung liegt auf Models aus Mode- und Lifestyle-Magazinen sowie Berühmtheiten. Dass diese grossformatigen Fotos – schwarzweiss oder in Farbe, analog oder digital – fototechnisch perfekt sind, versteht sich von selbst. Interessant ist es aber zu sehen, wie die Fotokünstler ihre Objekte in Szene setzen, mit welchen Attributen sie ihnen welche Charaktereigenschaften zueignen respektive dem Betrachter suggerieren. Von Belang ist in diesem Zusammenhang auch der Umgang mit dem Licht. Während die einen mit voller Ausleuchtung jedes Detail eines Gesichts oder Kleidungsstücks sichtbar machen (Gilles-Marie Zimmermann) haben andere wie William Klein oder Steve McCurry eine Vorliebe für Halbdunkel, Schatten und Kontraste. Augenscheinlich auch für Nicht-Fotoexperten – ist aber, dass es sich bei diesen Exponaten gar nicht um Mode-Föteli oder VIP-Shots handelt, sondern um eigentliche Kunstwerke, welche die Essenz der dargestellten Personen, ihre spezielle Aura oder etwas Allgemeingültiges, das über sie hinausweist, darzustellen versuchen. Jeder Fotograf hat dabei seinen eigenen Stil entwickelt.

Weitere Foto- und Video-Highlights

Wer einen Abstecher zu dieser rund hundert Werke umfassenden Ausstellung im Hotel Kempinski plant, sollte sich auch noch Zeit nehmen, dem Camping-Wagen vor dem Hotel einen Besuch abzustatten, um die Video-Arbeit des Künstlerpaars Bieffer/Zraggen zu sehen. Die zwei kommentieren aus

ironischer Distanz zeitgenössisches
Kunstschaffen, wie es am St. Moritz
Art Masters zu sehen ist.

Wer immer noch nicht genug von Fotografie hat, sollte noch einen Gang zur Gmurzynska-Galerie an der Via Serlas ins Auge fassen, wo Fotos des «Pirelli-Kalenders zu sehen sind. Weitere fotografische Schwerpunkte setzen das Silber Robbi-Museum mit Arbeiten von Urs Marty, das St. Moritzer Château Pavillon des Arts mit solchen von Michael Bühler und die S-chanfer Galerie Peter Vann mit Lois Heckenblaikners Fotos.

Wenn Bäume Geschichte machen

Samedan Die Jahrringe der Bäume als Klimaarchiv, oder: Wenn Bäume Geschichte machen. Darüber referiert am Mittwoch, 7. September, um 20.00 Uhr, im Auditorium der Academia Engiadina Samedan Ulf Büntgen von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL und vom Oeschger-Zentrum für Klimaforschung der Uni Bern.

Im reich bebilderten Vortrag werden zu Beginn die grundlegenden Bausteine der Jahrringforschung, also der Dendrochronologie (griech. dendron = Baum, chronos = Zeit, logos = Lehre) skizziert. Exemplarisch werden die Möglichkeiten und Grenzen der (räumlichen und zeitlichen) Daten-

grundlage und auch deren Auswertung innerhalb der Jahrringforschung aufgezeigt und erläutert.

Anhand von dendroklimatologischen Beispielen aus den Alpen, aber auch aus Skandinavien und dem Mittelmeerraum wird der Verlauf von natürlichen Temperatur- und Niederschlagsschwankungen der letzten Jahrhunderte bis zurück in die Römerzeit diskutiert.

Im zweiten Teil des Vortrages setzt sich der Referent mit klimatisch bedingten, ökologischen Veränderungen, wie sie in Insekten- und Pilz- Populationen auftreten, auseinander. Auch hier steht immer der Baum und speziell dessen Jahrringe als Archiv im Mittelpunkt. (Einges.)



Ein Abend voller Galanterien

Frankofone Anlässe sind im Engadin dünn gesäht. Umso erfreulicher, dass das Hotel Waldhaus Sils kürzlich einen ganzen Abend für die Freunde der französischen Sprache organisierte. «Des mots et des choses» hiess das von Olivier Leymarie inszenierte Programm aus Chansons, Gedichten und kleinen Theaterszenen, das er zusammen mit den Schauspielern Chloé Donn, Gauthier Battoue und Philippe Boucheny zum Besten gab. Johan Struyve begeisterte am Klavier. «Des mots et des choses» drehte sich in erster Linie um die Liebe und ihre vielfältigen Facetten. Von der Kunst der Verführung bis zur enttäuschten Resignation handelten die Liedtexte und kurzen Sketches. Koketterie, Eifersüchteleien, ein Schuss Erotik und philosophische Abgeklärtheit fanden sich in diesem Programm wieder, das in erster Linie von der sprachlichen Eleganz und dem Sprachwitz à la Française lebte. Nicht burleskes

und übermütiges Kabarett wurde da geboten, sondern vielmehr feingeistig Literarisches. Das Repertoire reichte von Chansons eines Serge Reggiani («Combien de temps?»), über Victor Hugos «Ballade du temps passé» und Blaise Cendrars «Quand tu aimes» bis zu verschiedenen Münsterchen aus dem Werk von Edmond Rostand. Es vermittelte Einsichten eines Voltaire («Gaillardise»), eines Abbé de Latteignant («Le mot et la chose») und wurde durch mehrere Kostproben aus dem Werk der Pariser Schauspieler- und Drammatikerlegende Sacha Guitry bereichert. Schnell wechselten sich die Szenen, welche die vier Schauspieler in unterschiedlichen Besetzungen spielten respektive rezitierten. Kurze pianistische Einlagen mit Stücken von Gabriel Fauré oder Frédéric Chopin rundeten diesen Abend ab, der den Geist der Pariser Kleintheater atmete. (mcj)

Foto: Marie-Claire Jur

Foto: Marie-Claire Jur

Reklame

Zwei Highlights – ein_Fest!

1 Jahr stockercenter

 **60 Jahre**
möbel stocker

Samstag, 3. Sept., 9-17 Uhr
Sonntag, 4. Sept., 10-17 Uhr

Kinderprogramm:
bauen, basteln, malen.

Radio Grischa
am Samstag live

Kaffee und Kuchen,
Fingerfood, Getränke

**stocker
center**

stockercenter
Masanserstrasse 136
7001 Chur

**möbel
stocker**
für Möbel &
Einrichtungen

decora
für Vorhänge
& Stoffe

flura
für Parkett &
Boden

NEGRA
CARPETS
für Teppiche
& Pflege



walker
für Küche, Bad &
Innenarchitektur

BOLT ROHNER & KO



Jagd auf Trouvaillen

Im Herbst haben wir besondere Gäste an der Tafel: Wildschmankerl und Geheimrezepte aus den Schweizer Südtälern.



Telefon 081 839 36 36
Anne-Rose & Thomas Walther www.hotelwalther.ch



SALASTHAINS



Ganztägig und ABENDS geöffnet
Sonnenlunch auf unseren Terrassen
Gemütliches Dinner in unserer Arvenstube mit wunderbarer Abendstimmung

Erbitten Reservierung für den Abend
unter Tel. 081 830 07 07

Tiefgaragenplätze



Neueröffnung Restaurant Uondas
Täglich geöffnet – auch im November

Hotel Chesa Rosatsch – Via San Gian 7 – 7505 Celerina
Tel. +41 81 837 01 01 – www.rosatsch.ch – hotel@rosatsch.ch



Weidmannsdank:

Wildgenuss im Colani Stübli
oder auch mittags auf
unserer Terrasse



Tischreservierung: Telefon 081 839 36 26
7504 Pontresina | www.hotelsteinbock.ch

Restaurant Chesa al Parc

Ob Sonnenterrasse oder
rustikale Engadiner-Stube –
geniessen Sie internationale Gerichte
sowie Schweizer Spezialitäten.

Täglich geöffnet von 9.00 Uhr bis 21.30 Uhr
Kulm Hotel St. Moritz · Tel. 081 833 10 90



Jeden Mittwoch
**Mezdi
Abend-Menü**
Salat – Hauptgang – Dessert
Wein, Wasser und Espresso
für CHF 50.–
pro Person.

Mezdi
Marcus Helfesrieder
Via dal Bagn 20
CH-7500 St. Moritz
+41 81 834 10 10
essen@helfesrieder.ch
www.helfesrieder.ch
11.30 bis 23.30 Uhr
So + Mo Ruhetag

SPORTHOTEL SCALETTA-*** S-CHANF

Die knusprigsten, die saftigsten, die grössten,
die schönsten, einfach die besten Cordon bleus

S für Small 175 g
M für Mittel 330 g
XL für Gross 550 g

Unsere Spezialität: Cordon bleus

Tel. 081 854 03 04



HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

**Zigeunerspiess vom Reh
vom Holzkohlengrill**

Besonderer Leckerbissen!!!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy,
Giancarlo Frulla, Barbara Piuselli und Team
St. Moritz-Bad, Tel. 081 837 57 57

Ausgeh-Tipp



HOTEL RESTAURANT CORVATSCH

Telefon 081 837 57 57



*Lernen Sie unser schönes und gemütliches
Arvenrestaurant bei einem guten Essen
kennen:*

Am Mittag mit den beliebten und preiswerten Mittagsmenüs
oder Mittagstellern von **Fr. 19.–** bis **Fr. 37.–**, reichhaltiges
Salatbuffet oder à la carte.

Mit unseren Klassikern mittags und abends:

Mischratzerli» vom Grill
mit unserer Spezial-Gewürzmischung
und frischem Rosmarin Fr. 32.–

Fondue Chinoise à discrétion (ab 2 Pers.) Fr. 52.– pro Pers.

Käsefondue nach Hausrezept Fr. 29.– pro Pers.

Kalbsgeschnetzeltes an Steinpilzsauce Fr. 41.–

Das beste Wienerschnitzel vom Kalb Fr. 41.–

Reichhaltiges Salatbuffet Fr. 12.– bis 20.–



Wildgerichte

Scheiterhaufen vom Reh Fr. 36.– bis 43.–

Röstipfanne Hubertus (Hirsch, Reh und Gams) Fr. 45.–

Hausgebeizter Hirschpfeffer «Corvatsch» Fr. 28.– bis 39.–

Wildgeschnetzeltes an Pilzsauce Fr. 32.– bis 39.50



*Wir freuen uns auf Ihren Besuch und
zeigen Ihnen gerne unser gemütliches
Stübli und unser schönes Säali
für Familien- und Firmenanlässe
von 20 bis 60 Personen*

Daniela Aerni-Bonetti, Fritz Scheplawy, Giancarlo Frulla,
Barbara Piuselli und das Corvatsch-Team

*Gerne zeigen wir Ihnen auch unsere schön geschnitzten und
gemütlichen Arvenzimmer.*



Was es ausser Hopfen und Malz für ein gutes Bier braucht

Eine Geschichte über alte und neue Engadiner Bierbraukunst

Lange Zeit wurde im Engadin Bier industriell hergestellt. Mitte der 70er-Jahre wurde der Brauereibetrieb in Celerina jedoch eingestellt. Inzwischen wird im Tal wieder Bier produziert. Die EP/PL hat in Pontresina eine kleine Brauerei besucht.

FRANCO FURGER

Der Blick in die umfunktionierte Garage erinnert wenig an Bier und Brauen. Eher an eine Metzgerei. Es stehen Apparaturen und Tische aus Chromstahl herum. Die typischen Braukessel aus Kupfer sind nirgends zu sehen. Auf einem Gestell stehen ein paar Einmachgläser, die mit verschiedenen Malzsorten und Hopfen gefüllt sind. Einzig daran ist erkennbar, dass es in diesem engen Raum um Bier geht. Die Atmosphäre wirkt steril, es schmeckt nach Desinfektionsmittel. «Sauberkeit ist extrem wichtig beim Bierbrauen, wenn du einmal einen Keim in der Brauerei hast, bekommst du diesen fast nicht mehr weg», erklärt Daniel Käslin. Der 33-Jährige braut seit rund neun Monaten Bier in seiner kleinen Brauerei beim Bahnhof Pontresina. Und zwar drei verschiedene Sorten: Bernina Bier – ein helles Zwickelbier, Palü Bier – ein naturtrübes Amberbier, und Bellavista Bier – ein leichtes Hefe-Weizenbier. Hauptberuflich ist Daniel Getränkehändler. Bier braut er nebenbei, aus Leidenschaft und um seinen Kunden etwas Spezielles bieten zu können.

Gebraut wird immer dienstags. Daniel ist um 5.00 Uhr aufgestanden und hat den ersten Sud aufgesetzt. Das heisst, er hat das geschrotete Malz – natürlich seine geheime Mixtur – mit Wasser zur so genannten Maische vermischt. Die Maischpfanne, jene in Daniels Brauerei fasst 145 Liter, wird nun auf verschiedene Temperaturstufen erhitzt. Die im Malz enthaltene Getreidestärke wird so in Zucker umgewandelt. «Malz besteht aus Gersten- oder Weizenkörnern, die eingeweicht und so zum Keimen gebracht wurden. Dadurch kann später die Stärke in den Körnern gewonnen werden», erklärt der Bierbrauer. «In einem zweiten Prozess wird dieses Grünmalz getrocknet. Je nach Temperatur entstehen dabei hellere oder dunklere Malzsorten.»

Bierbrauen hat im Engadin und Südbünden eine lange Tradition. Die erste

Brauerei stand vermutlich in Susch. Aufzeichnungen datieren die Gründung zwischen 1842 und 1850. Im Jahre 1861 ging die Brauerei in die Hände von Luzi Campell über, der die Produktionsanlagen vergrösserte. Später trat sein Sohn Riet Campell in die Brauerei ein. Dieser zog später Richtung Oberengadin und gründete eine Brauerei in Celerina. Ab dem Jahr 1893 wurde am Standort des heutigen Hotels «Alte Brauerei» Bier im für damalige Zeiten grossen Stil hergestellt. Eine Brauerei gab es zu dieser Zeit auch in Samedan und im Puschlav, im Bergell sogar deren drei. Bis nach dem Ersten Weltkrieg, der den Bierabsatz speziell nach Italien erschwerte, gingen diese Brauereien jedoch ein, und auch die Bierproduktion in Susch wurde 1917 eingestellt. Überlebt hat nur die Bieraria Engiadinaisa in Celerina, die immer grösser wurde. Bis ins Jahr 1948 stand die Brauerei unter der Leitung der Gründerfamilien Campell und Bisaz. Dann übernahm die Rhätische Aktienbrauerei aus Chur die Aktienmehrheit. Die damals höchstgelegene Brauerei Europas braute aber weiterhin «Engadinerbier» – ein Lagerbier, dessen Flaschen mit roten Etiketten geschmückt waren, sowie «Cresta» – ein edles Starkbier.

Gegen 8.00 Uhr tritt Daniel in die Brauerei, der andere Daniel, Daniel Napierkowski. Der gebürtige Berliner arbeitet Teilzeit bei der «Brauerei Engadiner Bier Pontresina». Daneben jobt er in einer Bar. Dort haben sich die beiden Daniels auch kennen gelernt. Daniel, der Pontresiner, war empört, als ihm Daniel, der Berliner, ein Hacker-Pschorr in einem Erdinger-Glas servierte. «Das geht ja gar nicht!» – «Und dabei ist er erst noch gelernter Bierbrauer», spottete ein Kollege. So kamen die beiden Bierbrauer ins Gespräch. «Was für ein Glück, wo sonst im Tal lässt sich genau dann ein gelernter Bierbrauer finden, wenn ich eine Brauerei eröffne?»

In ihrer Brauerei genehmigen sich die beiden Daniels einen Schluck Maische. Das bräunliche Wasser-Malz-Gebräu schmeckt süss. Der Geschmack erinnert an «Biomalt», den Sirup, den man als Kind zur Stärkung der Abwehrkräfte löffelweise verabreicht bekam. Mit einem Schlauch pumpt der eine Daniel das süsse Gebräu in einen neuen Behälter, den Läuterbottich. In diesem werden die festen Bestandteile der Maische von der Flüssigkeit getrennt. Als «Abfallprodukt» bleibt der so genannte Maltztreber zu-



Um ein aromatisches Bier zu brauen, braucht es wertvolle Zutaten und einen Bierbrauer mit feiner Nase. Daniel Käslin riecht an einem Glas mit Hopfen. Fotos: Franco Furger

rück, der sich hervorragend als Tierfutter eignet. Die gesäuberte Flüssigkeit, welche die Bierbrauer weiterverarbeiten, nennt sich Würze.

Im Jahr 1968 feierte die Bieraria Engiadinaisa in Celerina ihr 75-jähriges Bestehen. Der Betrieb beschäftigte damals 45 Personen. Der Celeriner Marco Dosch, der 38 Jahre lang als Expeditions- und Getränkedepotleiter in der Brauerei gearbeitet hat, erinnert sich: «33 500 Hektoliter haben wir im Jubiläumsjahr gebraut, die wohl grösste je gebaute Menge im Engadin.» Durst hätten neben Feriengästen vor allem die Arbeiter gehabt, welche in der Umgebung von Zernez die Engadiner Kraftwerke bauten, so Dosch.

Im Jahr 1971 kam es zum ersten Schlag gegen die Engadiner Brautradition. Die Engadiner Aktienbrauerei und die Rhätische Getränke AG fusionierten zur Calanda Bräu Brauerei. Die Marken «Engadinerbier» und «Churerbier» wurden in der Folge aufgegeben, an den Standorten Chur und Celerina fing man an, «Calanda» zu brauen. Die roten Engadinerbier-Etiketten und -Harassen verschwanden, sie wichen blauen Calanda-Harassen und gelben Etiketten, wie man sie heute noch kennt. «Auch wenn das Bier das gleiche wie vorher war, man hing an der alten Marke», bedauert Dosch.

Die beiden Daniels haben mittlerweile zwei Sude gebraut, jeden Dienstag stellen die beiden Bierbrauer rund 280 Liter Gerstensaft her. «Wir brauen in einem offenen System, das heisst, wir können jeden Schritt genau beobachten», erklärt Daniel Käslin. «Grosse Brauereien hingegen arbeiten in einem geschlossenen System, wo in den typischen Kupferkesseln alles mehr oder weniger automatisch abläuft.»

Damit nun aus der süssen Würze ein herbes Bier wird, braucht es das zweite typische Bierrohprodukt: Hopfen. «Der Hopfen bringt die Bitterstoffe ins Bier, zudem hat er eine antiseptische Wirkung. Das heisst, er macht das Bier haltbar», sagt Daniel Napierkowski. Die Hopfen-Mischung sei ausserdem entscheidend für den späteren Geschmack des Biers. Daniel füllt die getrockneten Hopfenblätter

in eine Art riesigen Teebeutel und taucht diesen in den Kessel mit der Würze. Das Gebräu fängt an zu blubbern und zu zischen und verändert seine Farbe. Aus dem braunen Saft wird plötzlich ein grüner. Damit sich die Geschmacksstoffe des Hopfens lösen, wird das Gebräu zum Kochen gebracht. Ein herber Duft füllt den Raum, nun schmeckt es definitiv nach Bier in der kleinen Brauerei.

Im Herbst 1974 erfolgte der finale Schlag: Der Braubetrieb in Celerina wurde eingestellt und die alte Brauerei zum blossen Getränkedepot umfunktioniert. Damit hatte die lange Tradition der Engadiner Bierbraukunst vorerst ein Ende. Die Schliessung der Brauerei hatte einen Zusammenhang mit der ARA Staz, die das Celeriner Abwasser damals nicht einwandfrei klärte. Man habe nach Schuldigen gesucht und einen in der Brauerei gefunden, erinnert sich Marco Dosch. Die ARA verlangte von der Brauerei eine Vorklärung. Die zusätzlichen Kosten dafür wollte der Calanda-Bräu-Verwaltungsrat jedoch nicht aufwenden, zumal ohnehin grössere Investitionen ins Sudhaus angestanden wären. «Schade, denn die Brauerei war eine moderne Kleinbrauerei und das Wasser in Celerina war gutes Wasser», so Dosch. 1988 wurde das Brauereigebäude an die Gemeinde verkauft, die dieses abriess. Später entstand das bekannte Hotel. An die lange Celeriner Braukultur erinnert heute nur noch der Original-Braukessel davor.

Im März 2005 lebte die Engadiner Bierbrautradition aber wieder auf: In Tschlin entstand eine Kleinbrauerei, welche die Marke «Biera Engiadinaisa» braut. Und dank der Brauerei in Pontresina gibt es heute wieder zwei Bierproduzenten im Tal.

Der Geschmack des Malz und Hopfens ist im Gebräu. Aber etwas Entscheidendes fehlt noch für ein richtiges Bier – nämlich Alkohol. Dazu muss die Flüssigkeit gären. Um den Gärprozess in Gang zu setzen, wird Hefe beige-mischt. Während der ersten Gärphase misst Daniel Käslin permanent den Zuckergehalt des Gebräus – oder als Bierbrauer gesagt: er misst die Stammwürze. An einer Messspindel, die

auf der Oberfläche der Flüssigkeit schwimmt, kann er die Stammwürze ablesen. Vor der Gärung enthält die Flüssigkeit rund 12 Prozent Zucker; sobald die Stammwürze 4,8 Prozent erreicht hat, etwa nach sieben bis neun Tagen, wird das Getränk in kleine und luftdichte Tanks umgefüllt, in denen das Bier ein bis zwei Tage nachgärt.

Für ein erfrischendes Bier fehlt noch immer eine wichtige Zutat – Kohlensäure. In den luftdichten Tanks kann diese nun angereichert werden, denn bei der Gärung entsteht nicht nur Alkohol, sondern auch Kohlensäure. Über ein Ventil kann Daniel den gewünschten Kohlensäuregehalt regulieren. Bierbrauer erklären den Gärprozess etwas profan, aber einprägsam so: «Die Hefe frisst Zucker, brünzelt Alkohol und furzt Kohlensäure.»

Bis das Bier schliesslich genussfertig ist, muss es noch fünf bis sechs Wochen kühl lagern und reifen. «Während der Reifung formt sich der runde Biergeschmack. Zudem baut sich Diacetyl im Bier ab, das ist der Stoff, der für Kopfweh sorgt, wenn man zu viel davon konsumiert», erklärt Daniel Käslin. Erst danach können die Brauer das Bier in die Bügelverschluss-Flaschen abfüllen und die Etiketten aufkleben. Zuvor degustieren die beiden Daniels das fertige Bier mit einem überdimensionierten Cognac-Glas. Qualitätskontrolle muss sein. «Mmmh! Ein perfekt gereiftes Palü Bier.» Zufrieden füllen sie jede einzelne Flasche von Hand ab.

Mehr Infos: www.engadinerbier.ch



In der kleinen Brauerei in Pontresina wird jede Flasche von Hand abgefüllt.



Auch der Geschmack des Bieres kommt in einem bauchigen Glas besser zum Tragen. Daniel Napierkowski beim Degustieren.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst Falls Haus- oder nächster Ortsarzt nicht erreichbar sind, stehen am Wochenende im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung: Samstag/Sonntag, 3./4. September Region St. Moritz/Silvaplana/Sils <i>Samstag, 3. September:</i> Dr. med. Robustelli Tel. 081 830 80 20 <i>Sonntag, 4. September:</i> Dr. med. De Vecchi Tel. 081 830 80 10 Region Celerina/Pontresina/Zuoz Dr. med. Gachnang Tel. 081 852 33 31 Region Zernez, Obtasna, Scuol und Umgebung Dr. med. Steller Tel. 081 864 17 70	Spitäler Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34 Samedan Tel. 081 851 81 11 Scuol Tel. 081 861 10 00 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00 Dialyse-Zentrum Oberengadin Samedan Tel. 081 852 15 16 Opferhilfe Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50 Tierärzte Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60 Dr. med. vet. F.Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77 Dr. med. vet. M. Bischoff, Sent/Scuol Tel. 081 860 08 88 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Dres. med. vet. Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61 Dr. med. vet. T.Theus, Müstair Tel. 081 858 55 40
--	---

Der Wochenenddienst der Region St. Moritz/Silvaplana/Sils dauert von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr, für die Region Celerina/Pontresina/Zuoz von Samstag, 8.00 bis Montag, 8.00 Uhr

Wochenenddienst der Zahnärzte Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Veranstaltungs-hinweise unter

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
oder im «Silser Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur» und «Allegra»

Sudoku

				8				
	9		3		2		4	
		8		9		5		
	2		7		9		1	
4		9				2		3
	5		6		4		9	
		4		6		9		
	8		1		7		2	
				5				

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen.

Lösung →

▼	8	↓	⋈	9	6	↓	↓	9
9	↓	⋈	↓	▼	↓	9	8	6
↓	9	6	8	9	↓	▼	⋈	↓
↓	6	8	▼	↓	9	⋈	9	↓
8	9	↓	9	↓	8	6	↓	▼
9	↓	▼	6	⋈	↓	9	↓	8
8	↓	9	↓	6	▼	8	9	⋈
▼	9	↓	↓	⋈	↓	6	9	8
6	⋈	↓	9	8	9	↓	▼	↓

Soziale Dienste

Spitex
Oberengadin: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankmobilen Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung, Mahlzeitendienst, Vermietung und Verkauf Krankmobilen Bagnera 171, Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin Tel. 081 864 91 85
Chur Tel. 081 284 22 22
engadin@prevento.ch

Pro Senectute
Oberengadin: Altes Spital, Samedan 081 852 34 62
Unterengadin: Jordan, Ftan 081 864 03 02

Rotkreuz-Fahrdienst
Sekretariat Alters- und Pflegeheim
Promulins Samedan Tel. 081 851 01 11

Beratungsstellen

Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, ohne Januar und April, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten
Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz Tel. 081 850 17 70
schucan@vital-schucan.ch

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Andreas Vogel, Josy Battaglia Tel. 081 851 07 20
A l'En 2, Samedan Fax 081 851 07 33

Bernina
Sozial- und Suchtberatung
Franco Albertini, Martina Rossi Tel. 081 844 02 14
Via dal Poz 87, Poschiavo Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair
Sozial- und Suchtberatung
A. Hofer, C. Staffelbach, H. Stricker Tel. 081 864 12 68
Chasa du Parc, Scuol Fax 081 864 85 65

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
Karin Vitalini, Mo-Do, 14.00-17.00 Uhr
alterundpflege@spital.net Tel. 081 851 81 40

CSEB Beratungsstelle Chüra –
Pflege und Betreuung, Anna Barbla Buchli, Bagnera 171, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Pro Juventute
Oberengadin Tel. 081 834 53 01
Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige
Ralf Pohlschmidt, Tel. 081 257 12 59
Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Procap Grischun
Bündner Behinderten-Verband, Tel./Fax 081 850 02 02
Beratungsstelle Südbünden, Tumasch Melcher, Di-Do 09.00-11.00

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir:
Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
Beraterin: Franziska Durband
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. Tel. 081 252 50 90 / info@krebssliga-gr.ch

KIBE Kinderbetreuung Engadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Chüra d'uffants Engiadina Bassa
Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
canorta.villamilla@gmail.com

Mütter-/Väterberatung
Oberengadin: Zernez-Bergell
– Angelina Grazia Tel. 078 780 01 75
Judith Sem Tel. 078 780 01 76
Montag-Freitag 8.00-9.00 Uhr Tel. 081 852 11 20
Unterengadin: Susch-Samnaun
– Irène von Salis-Bolli Tel. 078 780 01 77
Val Müstair
– Silvia Pinggera Tel. 078 780 01 79

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen
Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan Tel. 081 850 03 71
W. Egeler, Ö. Koçer-Haenzi

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

Psychologische Beratung IBP (Integrative Körperpsychotherapie)
lic. phil. Susanna Salerno, St. Moritz Tel. 081 834 46 44

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Sekretariat: A l'En 4, Samedan Tel. 081 851 13 96
– *Oberengadin/Poschiavo/Bergell:*
Sergio Cramerli Tel. 081 851 13 97/081 844 14 44
– *Ober-/Unterengadin/Samnaun/Val Müstair:*
Michael Messerli Tel. 081 851 13 98/081 864 73 63

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Schul- und Erziehungsberatungen
– *St. Moritz und Oberengadin:* Tel. 081 833 77 32
francoise.monigatti@avs.gr.ch
– *Unterengadin und Müntertal:* Tel. 081 856 10 19
antonio.preziuso@avs.gr.ch

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– *Engadin, Müntertal, Silvana Dermont und Lukas Riedo*
– *Puschlav, Bergell, Manuela Moretti-Costa*

Psychomotorik-Therapie
– *Oberengadin, Bergell, Puschlav, Claudia Nold*
– *Unterengadin, Müntertal, Plaiv, Anny Untermährer*
Samedan, Surtuor 2, Tel. 081 833 08 85
Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00
Prada, Li Curt Tel. 081 844 19 37

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76
Weitere Adressen und Informationen finden Sie unter
www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipps

Kino im Gemeindesaal Scuol, Telefon 081 861 26 17

Keine Vorführung bis 15. September 2011

Dieser Film läuft im Cinema Rex und im Cine Scala

Crazy, Stupid, Love



In seiner neuen Liebeskomödie spielt Star-komiker Steve Carell einen Mann jenseits der 40, der alle seine Träume verwirklicht hat: Guter Job, schöne Frau, tolles Haus, wunderbare Kinder. Doch dann erfährt er, dass seine Frau (Julianne Moore) ihn betrügt und die Scheidung will. Als er sein Selbstmitleid an einem einsamen Abend in einer Bar ertränkt, lernt er einen zehn Jahre jüngeren Playboy kennen, der ihn unter seine Fittiche nimmt und ihn zum grossen Frauenheld machen will. Witzig inszeniert und charmant gespielt.
Kino Rex, Pontresina: Samstag und Sonntag, 3. und 4. September, 20.30 Uhr.
Kino Scala, St. Moritz: Dienstag und Mittwoch, 6. und 7. September, 20.30 Uhr.

Cine Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55

The Three Musketeers (3D)



Als spektakuläres Actionabenteuer ins Gefecht ziehende Neuverfilmung der Story um die Musketiere des französischen Königs,

die die Kriegspläne von Kardinal Richelieu sabotieren.
Kino Scala, St. Moritz: Samstag und Sonntag, 3. und 4. September, 20.30 Uhr.

Midnight in Paris

Märchenhafte, romantische Komödie und Liebeserklärung an Paris von Woody Allen.
Kino Scala, St. Moritz: Donnerstag und Freitag, 8. und 9. September, 20.30 Uhr.

**Inseraten-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00**

Cinema Rex Pontresina, Telefon 081 842 74 84

Pina

Als der deutsche Starregisseur Wim Wenders 1985 erstmals Pina Bauschs Tanztheater erleben durfte, brach er vor Ergriffenheit in Tränen aus. Er beschloss zusammen mit der Choreografin einen Film zu drehen, doch noch vor der Realisierung 2009 starb Pina Bausch. Nun ist aus dem

gemeinsamen Projekt mit Pinas Ensemble eine wunderschöne Hommage an die grosse Künstlerin entstanden, für die man sich auch als Nicht-Tanzkenner restlos begeistern kann.
Kino Rex, Pontresina: Dienstag, 6. September, 20.30 Uhr.

Planet der Affen: Revolution

Dieser neue Teil der legendären Film-Serie erzählt die Vorgeschichte der Planet-Saga: Ein junger Wissenschaftler, dessen Vater dement ist, entwickelt ein Virus, das Hirnzellen reparieren soll. Bei Experimenten mit Schimpansen zeigt sich, dass es diese so intelligent wie Menschen macht. Mit der Folge, dass sie die Herrschaft über unseren Planeten übernehmen. Ein intelligenter, hervorragend gemachter Science-Fiction-Film.
Kino Rex, Pontresina: Mittwoch und Donnerstag, 7. und 8. September, 20.30 Uhr.



Transalpine Run zum fünften Mal in Scuol

Ausdauersport Unter dem Motto «zu Fuss über die Alpen» ist Scuol vom 6. bis 8. September zum fünften Mal der einzige Schweizer Etappenort des Gore-Tex Transalpine Runs. 500 Teilnehmer treffen am Dienstag, 6. September, voraussichtlich ab 12.00 Uhr, in Scuol Sot von Galtür kommend ein. Am Mittwoch ab 10.00 Uhr wird die fünfte Etappe wieder in Form eines Bergsprints auf den Scuoler Hausberg Motta Naluns ausgetragen. Am 8. September um 8.00 Uhr startet der Tross auf die drittletzte Etappe nach Mals. Der Laufsportanlass richtet sich an ambitionierte und begeisterte Trail-Runner sowie Marathon- und Bergläufer.

Gestartet wird heute Samstag im bayrischen Oberstdorf (D), weiter geht es durch Österreich und das Unterengadin ins Südtirol. Nach 273,73 Kilometern und 15 436 Höhenmetern erreichen die Läufer am 10. September das Ziel in Latsch im Vinschgau (I).

Dabei kämpfen rund 250 Zweier-Teams in den Kategorien Herren, Damen, Mixed oder Masters um ein Gesamtpreisgeld von 14 000 Euro. Fränzi Gissler startet am diesjährigen Transalpine Run zum vierten Mal im Team «Engadin Scuol». Dieses Jahr läuft sie erstmals in einem Frauen-Team und wird mit Kerstin Erdmann aus München gemeinsam in Oberstdorf an den Start gehen. Die Münchner Sporttherapeutin war vor drei Jahren Kursteilnehmerin eines Trail Running Camps der Laufschule Scuol. «Wir waren uns auf Anhieb sympathisch, und als ich ein wenig Hals über Kopf auf der Suche nach einer geeigneten Laufpartnerin war, kam mir Kerstin Erdmann wieder in den Sinn», so Gissler. Die ehemalige Spitzensportlerin im Duathlon und Triathlon ist diplomierte Geografin/Meteorologin und Outdoor Recreation Manager und hat zuvor an der Eidg. Hochschule für Sport in Magglingen gearbeitet. (pd)

4. Hotelmitarbeiter-Fussballturnier

Fussball Bereits zum vierten Mal findet am Dienstag, 6. September, von 9.00 bis 17.00 Uhr auf dem Celeriner Sportplatz San Gian das Hotelmitarbeiter-Spass-Fussballturnier statt.

Das Alpinecatering zeichnet sich zusammen mit dem Hotel Walther verantwortlich für die Organisation und Durchführung des Turniers. (Einges.)



Alle hatten ihren Spass am ersten Skate-Day

Da immer mehr Kinder und Jugendliche auf ihrem Skateboard anzutreffen sind, entschlossen sich Patrick Koller vom Workshop St. Moritz und Fredy Bär, Jugendarbeiter vom Verein Offene Jugendarbeit, die ersten Skate-Days zu organisieren. Bei wunderschönem Wetter fand auf dem Samedner Schulareal der erste Skate-Day statt. Nachdem die Musikanlage aufgebaut war und das Begrüssungsfoto geschossen wurde, ging es los. Nach und nach füllte sich der Platz, sodass um die 25 Personen auf dem

Platz herumkurvten. Auch Freestyle-Biker und Inliner waren anwesend, doch vor allem ging es ums Skaten. Die Erfahrenen zeigten den Anfängern, wie man auf dem Brett das Gleichgewicht halten kann, Sprünge und Tricks wurden ausgetauscht und einander beigebracht. Fotos und Filme wurden gemacht. Ob Alt oder Jung, Gross oder Klein, Mädchen oder Jungen, alle hatten ihren Spass und konnten voneinander lernen. Bild: Teilnehmer am ersten Bike-Day in Samedan. (Einges.)

Suche Klavierlehrerin

für Anfängerin, einmal pro Woche.

Telefon 079 451 40 50

176.779.435

Suche qualifizierte Tagesmutter/-familie

für meinen zweijährigen Sohn, die noch weitere Kinder betreut für 3 Tage/Woche. Tel. 079 451 40 50

176.779.434

Studio zu vermieten

in **Maloja**, ab sofort.

Preis Fr. 800.– inkl. NK und PP.

Info: Telefon 079 417 50 30

176.779.418

Auf Chiffre-Inserate kann keine Auskunft erteilt werden

Restaurant Chesa Grischia

7515 Sils Baselgia • Telefon 081 838 50 70

www.hotelgrischasils.ch • Annamaria und Gian Kuhn-Guidi

Wir verwöhnen Sie gerne mit unseren Wildspezialitäten

specialità di selvaggina

176.779.519

Zu vermieten in SILVAPLANA

Geschäftsraum

als Büro, Coiffeur-/Kosmetik-Salon, Schulung oder Therapie etc.

Parterre ca. 69 m²

Parkmöglichkeiten, rollstuhlgängig

Gerne erteilen wir weitere Auskünfte: 081 842 68 66

176.779.484

Zu verkaufen in Pontresina

neue (3 J.), edle Holzküche (2.4 m)

mit Granitabdeckung Spluga Verde und alle Geräte, CHF 4000.–.

Kann ab sofort abgeholt werden.

Tel. 078 768 15 41

176.779.515

Zu vermieten ab 1. November in **S-chanf** 180 m² grossen, kinderfreundlichen

5½-Zimmer-Hausteil mit Garten

Fr. 2400.– mtl. zuzüglich Nebenkosten, Garagenplatz Fr. 100.–.

Telefon 079 294 29 23

176.779.501

An zentraler, sonniger Lage in **Samedan** ganzjährig zu vermieten in der Chesa Bodmer unmöbl.

1½-Zimmer-Wohnung

(ca. 50 m²) Mietbeginn ab sofort möglich, Mietzins Fr. 1600.– exkl. Heizung und NK.

Anfragen unter Tel. 081 851 04 40 oder 079 344 03 19

176.779.448

SORICO

zu verkaufen am COMERSEE

4.5 Zi. Einfamilienhaus

einseitig angebaut, Baujahr 1994 (guter, gepflegter Zustand), ca. 230 m² Landfläche; ca. 110 m² Wohnfläche netto; 2 Parkplätze im Freien, geschützte Pergola, SEENÄHE (!), zentrale Lage. Bezug nach Vereinbarung.

EURO 270'000.--

Rufen Sie uns einfach an. **081 284 00 24**

GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR

Für Drucksachen

081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner. www.gammeterdruck.ch St. Moritz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:

Sachbearbeiter/in

80 -100%

Tätigkeitsbeschreibung:

Führung des Sekretariats

Empfang der Kunden

Koordination von Terminen

anspruchsvolle Korrespondenz

Mithilfe bei Projektarbeiten

Voraussetzung:

kaufmännische Grundausbildung

min. 3-jährige Berufserfahrung

vorzugsweise im Immobilienbereich

sehr gute MS-Office-Kenntnisse

D / I / E in Wort u. Schrift

räumliches Vorstellungsvermögen

Ortskenntnisse im Engadin

selbstständig, belastbar, kreativ, zuverlässig, flexibel, diskret

Bewerbungen an:

Costa Immobilien AG

Via Chantun Sur 2

7504 Pontresina

Wir sind eine Beschriftungsfirma im Oberengadin und suchen zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter für Werbetechnik (80%-Anstellung)

Anforderungen:

- Alter 25 bis 35 Jahre
- gute Deutschkenntnisse
- fundierte PC-Kenntnisse
- handwerkliches Geschick
- selbstständiges Arbeiten
- guten Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit

Aufgabenbereich:

- Arbeiten mit Klebefolien inkl. Montagearbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Montage von Schildern, Tafeln, Blachen etc.
- Gestaltungsarbeiten am Computer

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Weidmann & Hunger AG

Herr Linard Weidmann

Cho d'Punt 49

7503 Samedan

CASTELL

THE FINE ART OF RELAXING

Seit 2004 gehört das Hotel Castell zu den besten 4-Sterne Ferienhotels der Schweiz. Es bietet seinen Gästen 68 alpine und urbane Zimmer sowie den ersten Hamam des östlichen Alpenbogens – eine orientalisch Dampf- und Wasserwelt auf 250 m². Das Castell ist Treffpunkt für Menschen ganz unterschiedlicher Generationen und Lebensstile.

Nach vier Jahren wird unser Küchenchef Marek Wildenhain die Verantwortung für die Castell Küche seinem Nachfolger übergeben. **Wir suchen auf Herbst 2011 oder nach Vereinbarung einen ambitionierten und qualifizierten neuen ...**

- Küchenchef (m/w)

Unter der mächtigen Stuckdecke des historischen Saales servieren wir unseren Gästen eine authentische, ideenreiche Terroirküche mit Seitenblicken in den nahen und fernen Orient. Auch an unserer längst berühmten Roten Bar von Pipilotti Rist oder auf der Holzterrasse von Tadashi Kawamata überraschen wir unsere Gäste kulinarisch.

Sie haben sich Ihren Berufsweg solide aufgebaut und sind in der Lage, von Ihrer Brigade täglich Höchstleistungen abzurufen. In der gehobenen Gastronomie fühlen Sie sich wohl, sind motiviert, flexibel und ein gut gelaunter Aufsteiger. Dabei wollen Sie proaktiv eine einzigartige, erfolgreiche und lebendige Hotelwelt mitgestalten.

Im Castell bietet sich Ihnen die Gelegenheit, eine erfolgreiche und kreative Küche zu leben, Ihre Persönlichkeit mit neuen Impulsen einzubringen und dem Castell Ihren unverwechselbaren Stempel aufzudrücken.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien und werden Ihnen gerne mehr darüber erzählen, was Sie im Hotel Castell alles erwartet!

Melanie & Silvan Auf der Maur, Direktion

HOTEL CASTELL • CH-7524 ZUOZ

Tel: +41 (0)81 851 52 53 • Fax: +41 (0)81 851 52 54

www.hotelcastell.ch • silvan.aufdermaur@hotelcastell.ch

NUMERO UNO und seine Geschwister

im Hotel Müller mountain lodge

Samstag, 17. September 2011

ist Plozza zu Gast in der Stüva.

Weine und Wildmenu à Fr. 115.00

Reservation Tel. 081 839 30 00

HOTEL ENGADINERHOF

CH-7504 PONTRESINA

Wir sind ein familiär geführtes, über 100 Jahre altes Traditions Haus im Herzen von Pontresina!

Wir überzeugen mit Charme, Nostalgie und Idealismus.

Gastfreundschaft steht für uns an erster Stelle!

Ab Dezember 2011 sind folgende Stellen offen:

Servicemitarbeiter/in

für unseren anspruchsvollen Halbpensionsservice im neu renovierten Speisesaal.

Servicemitarbeiter/in

für den à-la-carte Service in unserem Risorante Nostra Pizzeria. Sie sind flexibel, freundlich und belastbar.

Serviceaushilfe für abends

Wir bieten sehr gutes Gehalt, geregelte Arbeitszeit und tolles Arbeitsklima.

Schriftliche Bewerbungen an: Hotel Engadinerhof, Kathrin Achini, Via Maistra 203, 7504 Pontresina www.engadinerhof.ch / info@engadinerhof.ch

Wir sind eine Beschriftungsfirma im Oberengadin und suchen zur Verstärkung unseres Teams per sofort oder nach Vereinbarung einen

Mitarbeiter für Werbetechnik (80%-Anstellung)

Anforderungen:

- Alter 25 bis 35 Jahre
- gute Deutschkenntnisse
- fundierte PC-Kenntnisse
- handwerkliches Geschick
- selbstständiges Arbeiten
- guten Umgang mit Kunden
- Teamfähigkeit

Aufgabenbereich:

- Arbeiten mit Klebefolien inkl. Montagearbeiten im Innen- und Aussenbereich
- Montage von Schildern, Tafeln, Blachen etc.
- Gestaltungsarbeiten am Computer

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Weidmann & Hunger AG

Herr Linard Weidmann

Cho d'Punt 49

7503 Samedan



ZU VERKAUFEN

Traumhafte 5½-Zi.-Dachwohnung

Luxuriöse, grosszügige und einzigartige Wohnung am oberen Dorfrand von Samedan mit Panoramaaussicht:

- neuwertiger Innenausbau mit edlen und hochwertigen Materialien im zeitgemässen Engadinerstil
- lichtdurchflutete Räume auf 210 m² mit beeindruckender Raumhöhe und einem einmaligen Wohnambiente
- offener Wohn-, Koch- und Essbereich mit Cheminée, 3 Schlafzimmer, 3 Badezimmer, Gäste-WC, Sauna, 2 gedeckte Balkone, grosser Keller mit Waschmaschine und Tumbler, 3 Auto-Einstellplätze etc.

Gerne ist Herr Andry Niggli für weitere Auskünfte oder eine persönliche Besprechung für Sie da. Wir freuen uns auf Sie.



Niggi & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch

Telefon 081 838 81 18
www.niza.ch

176.779.503

Poschiavo: Zu vermieten ab sofort oder n. V. schöne, helle, möbl.

3½-Zimmer-Wohnung

Doppelbad, Cheminée, 2 Balkone, 2 Autoabstellplätze, Kellerraum. In Jahresmiete.

Tel. 079 420 11 88, 091 829 38 86
176.779.492

Schönes Bett zu verkaufen:

- Schlichter, asiatischer Stil, tiefe Sitzhöhe, kein Kopfteil
- Schreinerarbeit, Kirschbaumholz, ohne Metallschrauben
- Japanisches Schlafsystem mit neuwertiger Rollmatte von www.sato.ch
- Passende Nachttische vorhanden

Preis inkl. Abholen in Pontresina bis am 7. September: **Fr. 350.–**

Für Besichtigungstermin bitte Telefon 079 341 35 15 anrufen



Puntina, junges, zierliches, verspieltes, neugieriges, noch scheues Büsi (weiss mit roten Punkten, weiblich, sterilisiert)

sucht ein ruhiges Zuhause mit Auslauf

Geht auch gut mit anderen Büsi.

Telefon 079 466 09 43, B. Christen

TARZISIUS CAVIEZEL

Wieder in den Nationalrat



www.tarzisiuscaviezel.ch

LISTE 8

FDP



ZU VERKAUFEN

Einfamilienhaus in Samedan

Das grosszügige und moderne Einfamilienhaus mit viel Umschwung befindet sich am oberen Dorfrand von Samedan und verfügt über eine beeindruckende Aussicht über die Engadiner Berglandschaft. Die lichtdurchfluteten Räume sind grosszügig und offen gestaltet und mit edlen und natürlichen Materialien versehen. Der Wohn-, Koch- und Essbereich ist offen gehalten und führt direkt auf den grossen und sonnigen Sitzplatz. Das zentrale und halbhohle Cheminée wirkt als optischer Raumtrenner und sorgt für das passende Ambiente. Die exklusive Ausstattung, der hochwertige Innenausbau, die durchdachte Raumeinteilung, die atemberaubende Aussicht und die grosszügigen Grünflächen versprechen ein einzigartiges Wohnleben.

Für weitere Ausführungen oder eine persönliche Besprechung ist Herr Andry Niggli gerne für Sie da.



Niggi & Zala AG
Treuhand und Immobilien
Via Maistra 100
7504 Pontresina
info@niza.ch

Telefon 081 838 81 18
www.niza.ch

176.779.502



Silser Herbstfest/Festa da Segl

Sonntag, 4. September 2011, ab 11.00 Uhr

Aufgrund der unsicheren Wetterprognosen findet das Fest definitiv im und um das Schulhaus Sils/Segl statt.

11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
ab 12.00 Uhr Unterhaltung mit der **«Swiss Ramblers Dixieland Jazzband»**
Verpflegung an den verschiedenen Spezialitätenständen der Silser Gastronomiebetriebe

Unihockey-Plausch für alle, grosse Hüpfburg, Kinderschminken, Kinderbetreuung vor Ort...

Sowie Auftritte des Silser Chores «Viva» und der S-cheleders «La Margna»

Wir freuen uns auf Sie...

OK Silser Herbstfest

(Wir bitten Sie, Ihr Fahrzeug direkt im Parkhaus Sils/Segl abzustellen)

176.779.428



Wir haben noch Plätze frei!

Das Herbstprogramm 2011 erwartet Sie mit einem abwechslungsreichen Angebot an Sprach-, Informatik- und Freizeitkursen, Seminaren, Workshops, Vorträgen und Lehrgängen.

Das Gesamtangebot finden Sie unter:
www.academia-engiadina.ch oder www.vhsoe.ch. Den Prospekt können Sie unter 081 851 06 00 bestellen.



Das Inserat ist überall zur Stelle.

Für alle Drucksachen

einfarbig
zweifärbig
dreifärbig
vierfärbig...

Menükarten
Weinkarten
Speisekarten
Hotelprospekte
Memoranden
Rechnungen
Briefbogen
Notas
Kuverts
Zirkulare
Jahresberichte
Broschüren
Diplome
Plakate
Preislisten
Programme
Festschriften
Geschäftskarten
Verlobungskarten
Vermählungskarten
Einzahlungsscheine
Geburtsanzeigen
Obligationen
Bonsbücher
Quittungen
Postkarten
Kataloge
usw...



Gammeter Druck AG
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90

EINSTIEG IN DIE GASTRONOMIE

GastroGraubünden informiert über persönliche Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Gastronomie.

Besuchen Sie die nächste Informationsveranstaltung und erfahren Sie mehr über die Chancen, erfolgreich in die Gastronomie einzusteigen.

Montag, 5. September, 15 bis 17 Uhr, Hotel Laudinella, St. Moritz

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung per Telefon oder E-Mail.

GASTROGRAUBÜNDEN

Telefon 081 354 96 96 | info@gastrograubunden.ch
Loëstr. 161 | 7000 Chur | www.gastrograubunden.ch

ST.MORITZER

MARKTPLATZ

DORFMARKT

SAMSTAG 3. SEPTEMBER VON 9 - 14 UHR

FRÜCHTE & GEMÜSE - HANDWERK - REGIONALE PRODUKTE
SPEZIALITÄTEN - WEIN - KINDERPLAUSCH - FEINES ESSEN

Ein Projekt vom Dorfverein, unterstützt von der Gemeinde St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31., postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2
Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Praktikant: Ursin Maissen (um)
Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin
(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Erna Romerli (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),
Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf),
Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),
Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),
Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),
Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (sda)
Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,
Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01
www.publicitas.ch
E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:
Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen
99 Rp., Ausland Fr. 1.07
Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37
zuzüglich 8% Mehrwertsteuer

Abo-Service:
Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80
abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWST.):
Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–
Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–
Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80
Abonnementspreise Europa:
3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–
Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstige
verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch
eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon,
ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder
nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag
rechtlich verfolgt.

Wahlforum 25.9.

Gian Duri Ratti als Kreispräsident

Gian Duri Ratti (1954) ist in Madulain aufgewachsen und hat in Zuoz die Schulen besucht. Nach der Ausbildung zum Meister-Landwirt hat er den elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Madulain übernommen. Schon früh ist der dynamische Gian Duri in die Politik eingestiegen, seit 1992 als Gemeindepräsident von Madulain, dann während zehn Jahren als Grossrat und einige Jahre als Präsident der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Rates und schliesslich als Kreisrat und Vizepräsident des Kreises Oberengadin.

Gian Duri ist sehr kameradschaftlich und sozial gut eingebunden, sei dies als Mitglied des gemischten Chores von Zuoz oder als Rennvelo-, Bike- oder Skifahrer. Im Winter betreibt der talentierte Sportler auch Langlauf als Konditionstraining oder Vorbereitung auf den Engadin Skimarathon.

Gian Duri Ratti versucht, in der Politik praktikable und praxisorientierte Lösungen zu suchen, anstatt Probleme zu bewirtschaften. Eine sachliche Gesprächs- und Verhandlungsführung ist ihm wichtig. Er ist sehr belastbar und ausdauernd, hat grosses Durchsetzungsvermögen und kann auch mit Meinungen anderer gut umgehen. Deshalb wähle ich als politisch Unabhängiger am 25. September 2011 mit Überzeugung Gian Duri Ratti zum Kreispräsidenten!

Giachem Bott, Zuoz

Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 4. September 2011

Sils 11.00, d, Pfr. U. Zangger, Dorffest im und um das Schulhaus Sils/Segl
Silvaplana 09.30, d, Pfr. U. Zangger
St. Moritz-Dorf 10.00, d, Pfrn. M. Schmid-Altwegg
Celerina-Crasta 10.00, d/r, Pfr. R. Parli
Pontresina 09.30, d/r, Pfr. D. Last, Schaukäserei Morteratsch
Samedan 10.00, d, Pfr. M. Landwehr, Kirche St. Peter;
11.30, d, Pfr. M. Landwehr, Alp Muntatsch
La Punt Chamues-ch 10.00, d, Pfr. C. Werbter, mit Kirchenkaffee
Madulain 09.15, d, Pfr. L. Teckemeyer
Zuoz 10.30, d, Pfr. L. Teckemeyer
Zernez 11.00, r/d, Pfr. C. Schneider
Susch 09.45, r/d, Pfr. C. Schneider
Lavin 15.00, r/d, Pfr. C. Schneider
Ardez 10.00, d/r, Pfr. C. Merz
Ftan 11.10, d/r, Pfr. C. Merz
Scuol 10.00, r, Pfr. J. Janett
Sent 10.00, r, Pfr. J. Büchel
Tschlin 11.00, d, Pfrn. B. Schönmann
Strada 09.45, d, Pfrn. B. Schönmann
Tschierv 11.00, r, Pfr. H. P. Schreich
Fuldera 10.00, r, Pfr. H. P. Schreich
Valchava 11.00, r, Pfr. M. Schleich
Sta. Maria 10.00, r, Pfr. M. Schleich
Samnaun 17.00, d, Pfrn. B. Schönmann

Katholische Kirche

Samstag, 3. September 2011

Silvaplana 16.45
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad
Pontresina 17.00
Samedan 18.30 Italienisch
Scuol 18.00
Samnaun 20.00
Valchava 18.30

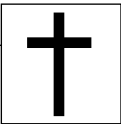
Sonntag, 4. September 2011

Sils-Maria 18.15
St. Moritz 09.30 St. Mauritius, Dorf; 11.00 Regina Pacis, Suvretta;
16.00 St. Karl, Bad, Italienisch
Celerina * siehe Samedan
Pontresina 09.30; 18.00 Italienisch
Samedan * 11.00, Gravatscha Bever, gemeinsamer Gottesdienst des Seelsorgeverbandes Bernina. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der kath. Kirche Samedan statt.
Zuoz * siehe Samedan
Zernez 18.00
Ardez 19.30
Scuol 09.30
Tarasp 11.00
Sent 19.00
Samnaun 08.50; 10.30; 19.00
Müstair 10.00

Evang. Freikirche FMG, Celerina

Sonntag, 4. September 2011

Celerina 17.00 Gottesdienst
Zernez (Runatsch 154) 10.00 Gottesdienst



Sonntagsgedanken

Was glauben Sie eigentlich?

Ja, mit dieser Frage sind Sie ganz persönlich angesprochen, als Individuum. Gestellt wird diese Frage von einem Kollektiv, von den Evangelischen Kirchen des Oberengadins. Es ist der Titel einer ihrer Aktionen, die in einzelnen regionalen Kirchengebäuden in diesen Tagen stattfinden. Aber dieses Kollektiv, die Evang. Kirchgemeinden, erwartet von Ihnen nicht, dass Sie Ihre Individualität an der Kirchentüre abgeben. Im Gegenteil, sie ist erwünscht.

Es ist einer der grössten Schätze unserer Zeit, dass wir nach einer Zeit der Befreiung des unterdrückten Individuums auf ganz neue Art und Weise nach guten Formen von Gemeinschaft fragen dürfen. Die Zeit der gesellschaftlichen und religiösen patriarchalen Diktaturen ist hoffentlich endgültig vorbei. Als Folge davon müssen wir vermehrt mit Vielfalt und Fremdem umgehen lernen. Selbst religiös und christlich gut verankerte Menschen werden in ihrem Glauben wohl eher Hilfe finden, um auf unsicherem Boden gut leben zu können, als absolute Wahrheiten und Vollkommenheiten. Kirchenräume werden zu Räumen, in denen Fragen gestellt werden und Menschen auf ihrem individuellen Hintergrund und ihren ganz persönlichen Lebenserfahrungen nach Antworten suchen. Nach Antworten, die sich in ihren aktuellen Lebensumständen bewähren und zu mehr Gerechtigkeit, Frieden und Solidarität führen.

Ist es nicht eigenartig, dass genau dieser Prozess über Jahrtausende hinweg in der Bibel beschrieben ist, und dass es Menschen in diesem Prozess immer wieder gelang, etwas von Gott zu erfahren? Bescheidene Ziele, ich weiss, aber die ganze Kraft dieser Bescheidenheit, die wenig mit Kirchenprunk und Mega-Events zu tun hat, hat meiner Ansicht nach auch das Leben Jesu geprägt. Und so viel ich weiss, hat er Menschen immer ganz persönlich angesprochen, sie aus kollektiven Hierarchien befreit, um sie dann in grosser Freiheit wieder in Gemeinschaft zurückzusenden, um diese positiv zu verändern.

Und deshalb auch an Sie ganz persönlich die ernstgemeinte Frage: Was glauben Sie eigentlich? Wo und wie sehen Sie sich mit Ihren ganz individuellen Glaubensüberzeugungen, mit Ihren Vorbehalten und Zweifeln, mit Ihren Hoffnungen und Bedürfnissen, in einem Kollektiv?

Oder sind Sie der Ansicht, es gehe in einem menschlichen Leben ohne gesellschaftliche Gemeinschaft? Ich persönlich bin überzeugt, dass der einseitige Rückzug aufs Private auf Dauer nicht gesund sein kann.

Markus Schärer, Pfarrer in Celerina



St. Moritz

«SchöpfungsZeit»

Rund 60 Kirchgemeinden, kirchliche Organisationen und Einzelpersonen tragen den Verein oeku Kirche und Umwelt, der 1986 gegründet wurde. Die oeku hat zum Ziel, «die Verantwortung für die Erhaltung der Schöpfung im Leben und im Zeugnis der Kirchen tiefer zu verankern».

Seit 1993 erarbeitet die oeku Materialien für die «SchöpfungsZeit». Der 1. September gilt bei der orthodoxen Kirche als der Tag der Schöpfung. Der 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi. Zwischen diesen beiden Daten liegt die SchöpfungsZeit.

Deshalb soll in der evangelischen Kirche St. Moritz auch der erste und der letzte Gottesdienst in dieser Zeit dem diesjährigen Thema «Zwischen Wurzeln und Wipfeln» gewidmet sein. (Einges.)

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Abschied / Cumgio

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mamma, Nona, Tatta, Söra e Tanta

Alma Rizzoli-Gaudenzi

8. August 1914 – 28. August 2011

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie in ihrem geliebten Zuhause einschlafen.

Traueradresse:
Liliana Rizzoli
Via vers Mulins 9
7513 Silvaplana

Tü restast in noss cour
Liliana (Lili) Rizzoli
Emerita und Helmut Erlbacher
Reto und Andrea Bartmann mit Maximilian,
Albert, Johannes und Sophie
Daniel Erlbacher und Nina Reiter
Maria Grass-Rizzoli und Familie
Sonja und Jürgen Thum-Denoth und Familie
Familien Rizzoli
Familien Gaudenzi

Aus familiären Gründen findet die Abdankung erst am 1. Oktober 2011, um 15.00 Uhr, in der reformierten Kirche in Silvaplana statt.

Wenn Ihr mich sucht,
sucht mich in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
bin ich immer bei Euch.

Antoine de Saint-Exupéry

Engadiner Post

POSTA LADINA



**Jedem
Kunden
sein
iPad.**

F I G A R O
coiffeur | st. moritz

Via dal Bagn 5 | St. Moritz | Tel. 081 377 88 88
figaro-stmoritz.ch



WETTERALARM

Zwischen einem Hoch über Osteuropa und Tiefdruckeinfluss über Westeuropa liegen die Alpen im Zustrom sommerlich warmer, sowie labil geschichteter Subtropenluft aus Südwesteuropa.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Spätsommerlich warm, aber auch langsam unbeständiger! Warmluftzufuhr und Sonnenschein lassen noch einmal in ganz Südbünden Sommergefühle aufkommen. Doch im Bergell und im Puschlav werden diese schon bald durch häufiger und grösser werdende Wolken getrübt. Lebhafter Südwestwind beginnt schwül-labile Luft gegen diese Südtäler zu stauen. Diese quellende Bewölkung beginnt sich auch auf das Oberengadin und das Münstertal auszudehnen. Am längsten kann sich der Sonnenschein hingegen noch im Unterengadin behaupten. Aber auch hier bilden sich zum Nachmittag hin grosse Quellwolken aus. Das Wetter wird damit allgemein unbeständiger. Erste lokale Schauer und Gewitter können so nicht mehr ausgeschlossen werden.

BERGWETTER

Vom Bergell über die Bernina bis hin zum Ortler setzt ein Wolkenstau ein. Hier wird das Bergwetter immer ungünstiger. Nördlich des Inn sorgt der föhnige Südwind hingegen für recht gute Wetterverhältnisse. Aber auch hier wird das Wetter am Nachmittag etwas unbeständiger.

Höhe	Wetter	Temperatur
4000		0°
3000		7°
2000		14°

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE

Sonntag	Montag	Dienstag
11 22	12 17	7 19

Temperaturen: min./max.

DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Ort	Temperatur	Wind
Corvatsch (3315 m)	3°	SW 18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°	windstill
Scuol (1286 m)	10°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
12 16	11 12	4 15

**Unsere Milchprodukte machen
nicht nur Kinder glücklich**

 partner **alpina** 

Die höchstgelegene Molkerei Europas



7502 Bever · Tel. 081 852 45 45 · www.lesia.ch
Freitag Nachmittag Rampenverkauf